

## **Arbeiten vor 1945 als Fritz Hoff (GR I)**

- Heimweh nach Berlin; veröffentlicht in DAS WORT, Moskau, Nr.6, Juni 1937; 1 Seite + 2 Kopien
- Grabschrift für eine alte Frau. Meiner Großmutter, geboren in Hamburg am 1.11.1857 – gestorben in Wiesbaden am 15.6.1942; 1942; 1 Seite; + 3 Kopien
- Der Olympia-Marsch; 2. Fassung + 2 Kopien
- Der Song vom Strick. Ins Französische übertragen von LOUIS ARAGON, Musik von PAUL ARMA; Deutsche Freiheit, Saarbrücken 1934, 287); 1 Seite + Kopie
- Zum 28. Februar; Freies Deutschland, Antwerpen; 1937, 7) + Kopie
- Worte und Taten, Sozialistische Warte, 1938, 1 Seite + Kopie
- Ballade vom belohnten Emigranten; Deutsche Freiheit 1934; 1 Seite
- Ballade von den Erschlagenen; Deutsche Freiheit Saarbrücken, 1934; 1 Seite
- Tausend Jahre...; 11.2.1937; 2 Seiten
- Eine Mutter fragt; 1 Seite
- Deutsche Epigramme; Pariser Tageszeitung 716; 1 Seite
- Eines Kindes Weinen; Pariser Tageszeitung 1938, Sozialistische Warte 1938

## **Presseartikel vor 1945 als Fritz Hoff (GR I)**

- Hamsum – wie sie ihn brauchen; PTZ, Jg.1, Nr. 174, 2.12.1936, 5.4 + Kopie
- Ein Chorwerk unserer Zeit. „Jemand“ von Hans Sahl; PTZ, Jg.3, Nr. 721, Geistiges Schaffen
- Heimweh nach Berlin; Das Wort, Moskau, Juni 1937 + Kopie
- Die Geschichte von Christi Geburt
- „Marsch, marsch, mehr Olympiahaltung, Saukerle...!“; Der Gegenangriff. Antifaschistische Wochenschrift + Kopie, 15.02.1936
- Zum 28. Februar: ; Freies Deutschland, 25.02.1937
- Besuch im ersten deutschen Hegehof; 2 Seiten + Kopie
- Volksfrontsieg und Emigranten. Ein Erlebnis, erzählt von FRITZ HOFF; Einheit 6.Mai 1936, 2 Seiten + Kopie
- Tausend Jahre; Freies Deutschland, 11.02.1937 + Kopie
- Ballade von den Erschlagenen; Beilage zur Deutschen Freiheit, 13.12.1934 + Kopie
- Alltag im Dritten Reich; Freies Deutschland; 25.02.1937
- Die Kette; Deutsche Freiheit; Jg.2, 1934, 239
- Zwei kleine Flaschen...; Pariser Tageszeitung, Juli, 407
- „Deutsche“ Lyrik; Beilage zur „Deutschen Freiheit“, Jg.2, 1934, 232
- Goldene Schwemm-Worte. Deutsche Charakterschlacht; Deutsche Freiheit, Jg.2, 1934, 262 + Kopie
- Eines Kindes Weinen; AIZ, Jg.12, 1933, 35
- Begegnung im Morgengrauen; Pariser Tageszeitung; 19.12.1936, Nr.191, S.4 + Kopie
- Gas...Zur 20. Wiederkehr des 1. August 1914; Jg.2, 1934, 176 + Kopie
- Helden. (Nach einer Zeitungsmeldung vom August 1936); Sozialistische Warte, Jg.12, 1936/37(?), 5, 3 Seiten
- Mit behördlicher Genehmigung; Aufruf, Jg.4, 1933/34, 12
- Baron Braunschild; Aufruf, Jg.4, 1933/34, 12

- Wolkenkuckuksheim gegen Einstein; Aufruf, Jg.4; 1933/34, 12
- Fassen wir zusammen::; Aufruf, Jg.4, 1933/34, 12
- Als die Narzissen blühten; Neue Volkszeitung, 25
- Die Bombe; Neue Volkszeitung, 18
- Vom Kind, das alles wissen wollte. Eine Parabel von FRITZ HOFF; Pariser Tageszeitung, Nr.470, 26.9.1937, S.4
- Heroische Landschaft; Freies Deutschland, Jg.1, Februar 1937, 4
- Braune Inserate. (Entworfen von NS-Werberat Fritz Hoff); Simpl, Jg.1, 25.09.1934, 1
- Zwei Rassen; Neue Tag...h; Jg.1; 1933, 14
- Zu diesem Karl Kraus; Aufruf, Jg.4; 1934; 22/23
- Ehrenrettung der Braunen; Aufruf, Jg.4, 1934, 22/23
- [Ohne Titel, Zwischenüberschrift: Die Vorgeschichte der Kampagne]; Pariser Tageszeitung
- Gute Geschäfte; Pariser Tageszeitung
- „Emigranten“ an der Riviera; Gegenangriff, Jg.2, April 1934, 15
- Deutsche Epigramme; Sonntagsblatt der Pariser Tageszeitung
- Ballade vom belohnten Emigranten; Deutsche Freiheit; Jg.2, 1934, 248
- 15. Januar 1935; Deutsche Freiheit; Jg.3, 15.1.1935, 12
- Hakenkreuz-Käse; Beilage zur Deutschen Freiheit; Jg.2, 1934, 290
- Eines Kindes Weinen; Sozialistische Warte + 2 Kopien
- Eines Kindes Weinen; Pariser Tageszeitung, Jg.2, Nr.505, 31.10.1937, S.4
- Der Song vom Strick; Beilage zur Deutschen Freiheit; Jg.2, 1934, 287
- Linsen; AIZ, Jg.12, 1933, 35
- Betriebsterror mit Zuckerplätzchen; Deutsches Volksecho; Jg.1, 1937, 2
- Zum Schutz der Demokratie?; Aufruf, Jg.4, 1933/34,18
- Der Bauer im Zuchthaus zu D.; abgedruckt und abgetippt
- Die Ratten. Eine Fabel; Aufruf, Jg.4, 1933/34, 12 + Kopie
- Die Oper hat eine Zunkunft; PTZ, Jg.2, Nr.337, 9.5.1937, S. 4 + Kopie
- Musik – Aus dem Volk und für das Volk. Die Tagung der Fédération Musicale Populaire; Pariser Tageszeitung; Jg.2, Nr.344, 22.05.1937 + Kopie
- Worte und Taten; Sozialistische Warte, 1938, 25
- Lied der ägyptischen Kornträger; Pariser Tageszeitung + 2 Kopien
- Drei Kurzkritiken; PTZ, Jg.2, Nr.566, 31.12.1937, S.6 Das neue Buch + Kopie
- Geschichte eines Kollektivs; PTZ, Jg.2, Nr. 314, 21.4.1937, S.4 Das Neue Buch
- Aufschrei und Resignation. Zu „Faim 1936“ von Henri Lambert, Editions Rieder
- Junges Mädchen von 1937. (Zu dem Roman „LE REFUS“ von Edith Thomas, E.S.I., Paris); PTZ, Jg.2, Nr.237, 3.2.1937, S.4 Das Neue Buch
- Ein Führer durch die französische Mentalität; PTZ, Jg.2, Nr. 341, 19.5.1937, S.4
- Grete Stoffel: La Dictature du Facisme Allemand. (Les Editions Internationales, 4 bis, Rue des Ecoles, Paris); PTZ, Jg.2, Nr. 230, 27.1.1937, S.4
- Stefan Priacel.“Au nom de la Loi“; PTZ, Jg.2, Nr.209, 6.1.1937, S.4 Das Neue Buch
- Zwei kleine Flaschen...; PTZ, Jg.2, Nr.407, 25.7.1937, S.3, Sonntags-Beilage
- Der Roman des Juni 1936.“La grande lutte“, Roman von Tristan Remy,E.S.I., PTZ, Jg.2, Nr. 440, 27.8.1937, S.6, Das Neue Buch
- Der General; PTZ, Jg.2, Nr. 449, 5.9.1937, S.3, Sonntagsbeilage
- Ein Abend Freiheitsmusik. Wahrung des deutschen Kultur-Erbes; PTZ, Jg.2, Nr.450, 6.9.1937, S.3
- Bredel, Langhoff, Kas... . 3 neue Heftchen der „Vegaar“-Buecherei; PTZ, Jg.2, Nr.475, 1.10.1937, S.6 Das Neue Buch

- „Stander Z“. Ein Buch aus dem Hamburger Hafen; PTZ, Jg.2, Nr.503, 29.10.1937, S.6 Das Neue Buch
- Eine junge Dichterin; PTZ, Jg.2, Nr.517, 12.11.1937, S.6, Das Neue Buch
- Eine neue Heine-Ausgabe; PTZ, Jg.2, Nr.552, 17.12.1937, S.6
- Tausend Jahre...; Gegenangriff(?), Februar 1936; Jg.3, 7
- Der Dichter der „Internationale“. Zum 50. Todestag von Eugène Pottier. Gestorben am 6.November 1887; PTZ, Jg.2, Nr.510, 5.11.1937, S.6, Das Neue Buch
- Bücher für Tochter und Sohn; PTZ. Jg.2, Nr.559, 24.12.1937, S.6, Das Neue Buch
- Der Bauer im Zuchthaus zu D.; PTZ, Nr.651
- Der Selbstzwieseler. Nachruf auf den lebenden Hermann Stehr; PTZ, Jg.3, Nr.685, Das Neue Buch
- „Zwischen Hammer und Amboss“. Ein neuer amerikanischer Dichter; PTZ, Jg.3, Nr.691, 21.5.1938, S.4
- Gute Geschäfte; PTZ, Jg.2, Nr.540, 5.12.37
- Die Geschichte von Christi Geburt

### **Arbeiten vor 1945 als Georg W. Manfred (GR I)**

- Ballade vom japanischen Soldaten; Rote Fahne, 18.05.1932; 4 Seiten + 2 Kopien
- Der Kampf beginnt; Rote Fahne, 17.9.1930; 2 Seiten + Kopie
- Feine Zustände; Rote Fahne, 13.9.1931; 2 Seiten + Kopie
- PLAKATE ! PLAKATE !; Rote Fahne, 11.3.1932; 2 Seiten + Kopie
- Den toten Genossen gewidmet; Tribunal, Jg. 9, 1933, Nr. 4; 2 Seiten
- ALARM !; Rote Fahne, 28.7.1931; 2 Seiten + Kopie
- Der Kampf beginnt; Rote Fahne, 17.9.1930; 2 Seiten
- Bunte Chinamatten; Rote Fahne, 19.1.1930; 1 Seite

### **Presseartikel vor 1945 als Georg W. Manfred (GR I)**

- „Jib mir jleich zwee“; Artikel aus Feuilleton der Roten Fahne, Mittwoch 24. September 1930; Kopie
- Karl Schulze erlebt Preußen; Artikel vom 17.4.32, Kopie
- Wir wollen im Meyerhof nicht verrecken. Heinrich Zille: „Mit einer Wohnung kann man einen Menschen genauso töten wie mit eine Axt!“ vom 8.1.33; Kopie
- Der Hund; Artikel aus Feuilleton der Roten Fahne, Freitag 10. Juni 1932; Kopie
- S.A. marschirt...? vom 10.7.32; Kopie
- Schulter an Schulter aus Feuilleton der Roten Fahne, Freitag 27. Mai 1932; Kopie
- Der Straßenbahner; Artikel aus Feuilleton der Roten Fahne, Freitag 10. Oktober 1930

### **Sonstiges vor 1945 als Georg W. Manfred (GR I)**

- Bibliographie Manfred, Georg W.; 2 Kopien aus Veröffentlichungen deutscher sozialistischer Schriftsteller in der revolutionären und demokratischen Presse 1918-1945; 2 Seiten

## **Fotos und Bilder vor 1945 (GR I)**

- Bild von George Reymond (alt); Kopie, 2 x
- Bild von George Reymond (jung); Kopie 2 x
- Postkarte „Prominenten“ - Blockade Heinrich Böll September 1983; leer
- Postkarte IPPNW – Ärzte gegen den Atomtod Dezember 1983; leer
- Foto Déjeuner avec Fatima ce 31 juillet '88 Point d'Hors d'oeuvre
- Foto Nr. 24 Oberstleutnant Gilbert und Hauptmann von 2. Bureau im Gespräch mit einem Pariser Journalisten; fotografiert von Reymond
- Foto Nr. 23 Oberstleutnant Gilbert, Kommandeur des 2. Inf.-Reg. Der Legion (Corte); fotografiert von Reymond
- Foto Nr. 7 Legionär F. in Corte (2. Infanterie-Regiment der Legion); fotografiert von Reymond
- Foto Nr. 18 Oberstleutnant Gilbert grüsst das 2. Inf.-Regiment, fotografiert von Reymond
- Foto Nr.19 Oberstleutnant Gilbert schreitet die Front des 2. Inf.-Reg. Ab (Corte); fotografiert von Reymond
- Foto Nr. 17; wie 15
- Foto Nr. 21; wie 20
- Foto Nr. 12; wie 8
- Foto Nr. 16; wie 13
- Foto Nr. 15 Antreten zum Appell (2. Inf.-Reg., Corte)

## **Sonstiges Text vor 1945 (GR I)**

- Hat G. auf Band. Georg W. Manfred; handgeschriebene Notiz A5; Übersicht von 7 Stücken mit Datum versehen
- Zwei Mann: Gitarre und Mandoline, von Kurt Tucholsky (Gesammelte Werke 2, 1919-1920, S. 141-142; Kopie aus Buch; Thema: Krieg + 1 Kopie desselbigen Texts
- Die Ausbürgerung deutscher Staatsangehöriger 1933-45 nach dem Reichsanzeiger veröffentlichen Listen...; 3 Kopien aus Buch; George Reymond als Georg Rosenthal, geb. 25.05.1909 in Wiesbaden als Nummer 122 ausgebürgert
- Chronik der Hilfe und Verteidigung. Freiheit für die brasilianischen Freiheitskämpfer. Vargas lässt foltern; Kopie Presseartikel, 2 Fotos; Folter und Tod der brasilianischen Freiheitskämpfer
- Henry van de Velde. Zum 75. Geburtstag; Kopie Presseartikel aus Pariser Tageszeitung; handschriftliche Notizen
- Todesanzeige Georges Reymonds aus dem Tagesspiegel; Reymonds Gedicht ‚Es wird regnen an dem Tag...‘, ‚Die Freunde‘
- Übersicht von Zeitungen und Bibliotheken, 14 Kopien aus Buch, handschriftliche Vermerke
- Liste von Arbeiten in Zeitungen, handschriftlich 3 Seiten
- Liste von Zeitungen, 1 Seite handschriftlich
- Liste von Zeitungen, 1 Seite handschriftlich
- Liste von Werken, 1 Seite handschriftlich
- Lebenslauf bis 1944; handschriftlich 1 Seite
- Kritische Korrespondenz, Spruch zur Theater-/Filmkritik aus Nov. 1985

- International P.E.N.: Bericht Juni 1990; 6 Seiten; Nachruf auf Georges Reymond + Kopie 2 Seiten
- Drohpostkarte an Reymond
- Kurze Biographie von 1909 bis 1957; 1 Seite
- Entwurf für eine Oper: Volk; 1 Seite
- Bertolt Brecht: Über die Bezeichnung Emigranten; aus den „Svendborger Gedichten“ von 1939; 1 Seite
- Übersicht Zeitungen; 1 Seite, handgeschrieben

### **Arbeiten vor 1945 unbekannt (GR I)**

- Frauen-Widerstand im 3. Reich; Kurzartikel; Verweigerung in Rüstungsbetrieben zu arbeiten
- Erklärung der KPO vom 06. August 1944 zum Putschversuch 20. Juli; Erklärung; Kritik an Generälen
- Rote Fahne, 28.07.1931: I. August 1931; Aufruf; Kampf gegen Kapitalismus

### **Presseartikel vor 1945 unbekannt (GR I)**

- Das Publikum antwortet der „Laterne“; Kopie Zeitungsartikel; Evaluation des Kabarettprogramms „Laterne“, Fritz Hoffs Chanson „Bei uns“ am beliebtesten
- „Laterne“ Nr. 7. Das neue Programm des deutschen Kabarett-Kollektivs; Kopie Zeitungsartikel; Chansons von Fritz Hoff erwähnt

### **Sonstiges /[undatiert] (GR II)**

- Kurt Tucholsky; Ich?; 02.11.1982
- Pressemitteilung Theater des Westens (Intendant Prof. Götz Friedrich); Dreigroschenoper von Bertolt Brecht; Musik von Kurt Weill, ...nach 30 Jahren wieder in West-Berlin; 12.05.1987
- Jaroslav Smarak; Der Mantel
- Nadine Guillaumin; Abschied von Paris
- Fragebogen Georges Reymond alias Fritz Hoff
- Briefe u.a. an. ...handschriftliche Kurzliste
- Choucroute à la manière de Tante Emilienne; Rezept (Création Georges Reymond)
- Sehr ungeehrter Herr Ministerpräsident...; nicht abgeschickt
- Sehr vaehrte Volkszähmer, paddong, Volkszähler! Et is wat...; Im Auftrag von Kutte Tucholsky: A.Nonymus
- Le Pavillon du Lac: 2x Speisekarte; 1x Broschüre; 1 Rechnung
- Literarische Matinee zum Gedenken an Ingeborg Drewitz am 11.01.1987 (Einladung)
- Tierarztrechnung (Trüff); 12.06.1989
- Bei der Entlassung eines Maschinisten [mit herzlichen Grüßen Dein Jochen]
- Zeitungsartikel: Friedwart Bruckhaus-Förderpreis „Steuer-moral und Steuerwiderstand“
- Wochenessensplan; Rückseite Auflistung Lebensdaten
- Angebot vom Verlag Frieling & Partner über „Lyrik“ (Auswahl); 28.07.1989

- Speisekarte Traiteur Gerresheim; Rückseite Telefonnummern und Namen
- Zeitungsartikel: Erinnerungsarbeit und ein Zeichen gegen Geschichtsfälschung. In Wilmersdorf wurden zwei Gedenktafeln enthüllt. Von Hans Faust; 28.07.1989
- Ich bin...; Gedicht von Renate; 16.10.1985
- Gesangsheft: Trauergottesdienst für Dr. Ingeborg Drewitz. Am 02. Dezember 1986 in der Ev. Ernst-Moritz-Arndt-Kirche in Berlin-Zehlendorf
- Dank für Beileidsbekundungen zum Tod von Ingeborg Drewitz; Berlin Dezember 1986
- Der Prinz von Monte-Pedro. Treatment für eine filmische Satire
- Ein Gendarm hatte Durst. Kriminalhörspiel + Kopie
- ‚Kommt, seht das Blut in den Strassen‘. Chilenische Tragödie. Von Joachim Tettenborn
- Ritt durch Bamberg; 1 DIN A4
- Bauer; Prof. ND Lit.; 10 Seiten (aus Aufsatz/ Rede?) Kopie

### **Autobiographie (GR II)**

- Georges Reymond (Fritz Hoff 1933-1938); Der Blinddarm. Erinnerungen
- Onkel zu Besuch und zufällig...; 1 DIN A4 Seite
- Volkes Stimme?; 1 DIN A4 Seite
- Oradour; 1 DIN A4 Seite
- Aus dem Inhalt 13; 1 DIN A4 Seite
- Aus dem Inhalt 11; 1 DIN A4 Seite
- Aus dem Inhalt 15; 1 DIN A4 Seite
- Aus dem Inhalt 14; 1 DIN A4 Seite
- Aus dem Inhalt 17; 1 DIN A4 Seite
- Hans Habe; kleiner Zettel , vermutlich Inhaltsverzeichnis
- Anzeige gegen BILD 1968...; (Inhaltsverzeichnis?)
- Ich war dabei... . Am Rande des Zeitgeschehens. Vorwort; Berlin/ Korsika Sommer 1975
- Briefblock mit Stichwörtern (Personen, Ereignisse)

### **Arbeiten nach 1945 als Michel Marly (GR II)**

- Der Mann vom 12. Stock; Kriminalroman; 1987, 148 Seiten, gebunden

### **Presseartikel nach 1945 als Michel Marly (GR II)**

- Maintenant, j'y crois...; Le Phare (Bruxelles); 03.04.1955

### **Arbeiten nach 1945 als Peter Pfiff (GR II)**

- Liege; 02.09.1987 handschriftlich
- Ne Weisse; 29.08. 1987 handschriftlich
- Trinksprüche; 04.10.1981
- Limeriks; 11.08.1981

- Ka-Ka-Karajan; 31.08.1987 handschriftlich
- Anzeigen; 18.05.1987 + 2 Kopie
- Der Perlkönig; 12.02.1985
- Nachtmahr; 25.09/12.10.1985

### **Presseartikel nach 1945 als Peter Pfiff (GR II)**

- Limericks; Abend, 17.01.1981

### **Undatiert oder ohne Autor (GR II)**

- Polente II, 20.08.1988 handschriftlich
- Für die einen sind alle...; 19.08.1988 handschriftlich
- Wenn.
- Bullen.
- Pjeronje; 08.10.1988 handschriftlich
- Bitte; 05.10.1988
- Evelyne; 28.08.1988 handschriftlich
- Auferstanden; 29.08.1988 handschriftlich
- Heureux; 23.05.1989 französisch
- Erinnerung; 17.06.1953
- Friedenstaube; 25.06.1987 handschriftlich
- Wir. [für Udo Jürgens] handschriftlich
- Heut' abend; 08.07.1987
- Die Katze; 13.01.1988 handschriftlich
- Foto; 1987
- O.P.; 24.07.1988
- Ballast; 26.08.1987
- Ob Bach, ob Berg, das interessiert... handgeschrieben
- Ka-Ka-Karajan; 30.02.1987 handgeschrieben
- Heute; 16.07.1987 handgeschrieben
- Familie; 10.09.1987 handgeschrieben
- Kadaver; 08.09.1987 handgeschrieben
- Ep; 14.09.1987 handgeschrieben
- Ungebildet; 15.09.1987 handgeschrieben
- Neue Epigramme; 07.09.1987 handgeschrieben
- Marschälle; 29.08.1987 handgeschrieben
- Abend; 30.08.1987 handgeschrieben
- Ungnade; 26.08.1988 handgeschrieben
- Beides; 30.06.1987
- Lincoln-Kantate; 20.08.1988 handgeschrieben
- Sibylle Kopie; 27.08.1988 (handschriftlich)
- Bumerang; 18.08.1988 (Kopie) handschriftlich
- Traum; 25.08.1988 handschriftlich
- Geschirr; 26.08.1988 handschriftlich (Kopie)
- Genervt; handschriftlich

- Glück; 25.05.1988 handschriftlich (Kopie)
- Frantisek; 22.08.1988 handschriftlich
- Land; 26.08.1988 handschriftlich (Kopie)
- Gitanes; 17.08.1988 handschriftlich (Kopie)
- Robben; 16.02.1988 handschriftlich (Kopie)
- Den toten Genossen gewidmet
- Glück; 08.12.1974
- Verlorene Zeit; 01.08.1974
- Der gute Mensch vom Ludwigstein
- Eine Mutter fragt
- Gebrauchsanweisung; 03.05.1986
- Die Rose; 17.08.1984
- Sonett für Renate; 02.01.1983
- Der Mörder
- Trümmer
- Sonett für Annabelle; 16.08.1974 + Kopie
- Der gute Mensch vom Ludwigstein
- Opa
- Volkes Stimme
- „Reichskristallnacht“
- Eigenpsychoanalyse
- Wiederentdeckung
- Die Lehrmeister; Juli 1981
- Renate; 24.12.1982
- Ohnmacht; 25.09.1979
- El barrio; 08.02.1979
- Was ist das: Liebe? Ostern 1977
- Ein Kryptogramm; 10.04.1977
- Wo ist die Zeit geblieben? 07.04.1977
- Ich habe gerne über diesem Buch gesessen...; 31.03.1977
- Während ich hier sitze und...; 02.03.1977
- Rückkehr; 22.02.1977
- Manchmal bist du mir unendlich fern...; 15.02.1977
- Punktum...; 10.03.1975
- Heute morgen möchte ich Dir sagen...; 08.03.1975
- Traum; 12.01.1975
- Synagogen; 03.01.1975
- Immer bist Du meine Frau...; 24.12.1974
- Zeit; 22.12.1974
- In ungeahnte Höhen führst Du mich; 20.12.1974
- Jeden Tag entdecke ich Dich neu...; 08.12.1974
- Nach dem Alptraum; 01.12.1974 handschriftlich
- Was können wir dafür; 30.10.1974 handschriftlich
- Wie ein Traum; 09.10.1974
- Berlin, Berlin...; 24.09.1974
- Die Zeit danach
- Was ist es; 09.09.1974
- Die erste Reise (II); 02.10.1974



- Die erste Reise; 30.09.1974
- Morgens, bevor ich aufstehe...; 07.09.1974
- Hundert Jahre werden nicht reichen...; 03.09.1974
- Tausend Sonnen werden uns noch scheinen...; 02.09.1974
- Für A.; 26.07.1974
- Sie haben alle öffentlichen Gebäude...; 24.06.1974
- Jeden Morgen öffne ich die Zeitung; 02.01.1983
- Quand tu t'imagines; Nadine, Nadine...; 26.01.1983
- Lettre d' Adieu a Paris; 18.01.1983 französisch
- Anstrengend; 21.04.1983
- Erklärung; 03.05.1983
- Abschied von Peter; 07.05.1983 handschriftlich
- Die Rose; 17.08.1984
- Gewissheit; 01.01.1985
- Heike; 02.01.1985 französisch
- Sabine; 07.12.1985 handschriftlich
- Liebeserklärung; 01.12.1985 handschriftlich
- Drei; 29.11.1985 handschriftlich
- Schweiger; 30.11.1985 handschriftlich
- Gesichter; 07.12.1985 handschriftlich
- Entscheidung; 04.12.1985
- Nazis; 04.12.1985 handschriftlich
- Resignation; 30.11.1985 handschriftlich
- Verkommen; 30.11.1985 handschriftlich
- Ich bin; 13.10.1985

### **Arbeiten nach 1945 als Georges Reymond (GR III)**

- *Arbeiten 1979 (chronologisch)*
  - Die Holocausts, 16.02.1979
  - An meinen Hund, 23.02.1979
  - Die Ketten (für Anabelle, für den Mann, der ihre Schuhe fabriziert und für das Mädchen, das ihre Kleider näht), 01.05.1977
  - Er, 17.08.1987
  - Bericht über die Berufsausübung von Jürgen Schützinger und Hermann Schladt, 06.09.1979
  - Und nun, 07.12.1979
  - Nachrüstung (Zum Bundesparteitag der SPD, Berlin, Dezember 1979), 07.12.1979
  - Nein! (für Heinrich Albertz), 08.12.1979
  - Sagen, was Sache ist (für Arie [vorher stand an Aries Stelle der Name Gudrun, dieser wurde allerdings durchgestrichen]), 11.12.1979
  - Frage und Antwort (für Gudrun), 17.12.1978
  - Weihnacht 1979 (für Jutta, aber es ist keinesfalls persönlich gemeint [durchgestrichen]), 24.12.1979
  - Rudi, 25.12.1979
  - Immer geradeaus (für Arie [durchgestrichen]), 28.12.1979
  - Epitaph für Hanns Martin Schleyer, Oktober 1977

- Der Mörder (dem Andenken Bertolt Brechts gewidmet), 27.12.1979
- Kabul, 29.12.1979
- Der Komplize (für Angela Davis), 30.12.1979
- *Arbeiten 1980 (chronologisch)*
  - Überfall, 05.01.1980
  - Über Bewaffnung, 05.01.1980
  - Schuldig, 06.01.1980
  - 1984?, 06.01.1980
  - Die Lehrer (Zum 90. Geburtstag von Tucho), 09.01.1980
  - Unbequem (für Evelyne), 17.01.1980
  - Partnerstädte ( für Gerhard Meyer, Justizsenator von Berlin), 19.01.1980
  - Ferienreisekatalog, 20.01.1980
  - Über den Zweifel (für Michael), 23.01.1980
  - Trümmer, 24.01.1980
  - Requiem für einen von viel tausend Genossen (für Sprecher, Combo und gemischten Chor), 01.03.1980
  - Feststellung, 20.06.1980
  - Zu früh, 29.07.1980
  - Meinem Hund „Truffe“, 02.08.1980
  - Manipulation, 03.08.1980
  - Vorschlag, 04.08.1980
  - Terrorismus, 07.08.1980
  - Utopie?, 13.08.1980
  - Drei Epigramme, 16.08.1980
  - Skepsis, 28.09.1980
  - Verzeihung, 17.08.1980
  - Die Elitären, 18.08.1980
  - Rudolf Hess, 26.08.1980
  - Aufrechnung, 26.08.1980
  - Vive la Pologne, Monsieur, 30.08.1980 + Kopie
  - Über Schweine (all denen gewidmet, die nicht überlegen, bevor sie reden), 22.08.1980
  - Zukunftsvision, 09.09.1980
  - Reisebericht, 12.09.1980
  - Dialog, 18.09.1980
  - Träume, 18.09.1980
  - Streiks, 18.09.1980
  - Nomen est omen, 23.09.1980
  - Lied vom Klassenfeind (Dem Andenken von Bertolt Brecht), 26.09.1980
  - Das Lied (Text nach Eugène Pottier, Musik: Pierre Degeyter), 29.09.1980
  - Rückblick (meinem Freund Frank [durchgestrichen]), 15.07.1980
  - Informationen, 28.07.1980
  - Frage eines bolivianischen Bauerns, 01.10.1980
  - Jene Zweiten... (für Kerstin Lederer), 05.10.1980
  - Heimatlos, 07.10.1980
  - Über die Kunst, sich zwischen die Stühle zu setzen, 08.10.1980
  - Abadan, 13.10.1980
  - Demonstartion, 17.10.1980
  - Mord, 01.11.1980 (Allerheiligen)
  - Besuch des Woytila in der BRD (frei nach Bertolt Brecht), 03.11.1980

- Justitia, 04.11.1980
  - Rodung ( „Ich werde fürs Arbeiten bezahlt, nicht fürs Denken!“ Holger Böhner, Ministerpräsident des Landes Hessen), 05.11.1980
  - Traditionspflege (für Hans Apel), 08.11.1980
  - Ave Caesar..., 11.11.1980
  - Der Olwel (George Reymond wurde durchgestrichen und durch Peter Pfiff ersetzt), 11.11.1980
  - Fenriswolf, 11.11.1980
  - Truffe, 18.11.1980
  - Gebet, 18.11.1980
  - Würzburg, 19.11.1980
  - Ihr Kinderlein (für Ernesto Cardenal), 06.12.1980
  - Gefahr (Meinen Enkeln), 07.12.1980
  - Freiheit, 08.12.1980
  - John (Dem Andenken von John Lennon), 09.12.1980
  - Warnung, 10.12.1980
  - Vorbild, 15.12.1980
  - Kinder, 21.12.1980
  - Opa, 23.12.1980
  - Rückkehr (für Lea Fleischmann), 24.12.1980
  - Folter, 25.12.1980
  - Schma Jisroel!, 25.12.1980/04.11.1982
  - Döblin, 26.12.1980
  - Großmutter, 27.12.1980
  - Barbara, 28.12.1980
  - Deutsche, 29.12.1980
  - Vorbild, 30.12.1980
  - Ja, so! (Eine Bestandsaufnahme Silvester 1980, dem Andenken Karl Valentins gewidmet), In der Nacht vom 31.12.1980 auf den 01.01.1981
- *Arbeiten 1981 (chronologisch)*
    - Gelöbnis, 01.01.1981
    - „Reichskristallnacht“, 04.01.1981
    - Nachruf auf ein Würstchen, 08.01.1981
    - Technologie, 11.01.1981
    - Aus!, 11.01.1981
    - Reue?, 24.01.1981
    - Waffen, 28.01.1981
    - Mayflower, 28.01.1981
    - Spandau, 01.02.1981
    - Parteien, 03.02.1981
    - Neutronenbombe, 05.02.1981
    - José Celeste Orozco, 08.02.1981
    - Rossini (für Evelyne), 08.02.1981
    - Ran! (für die Besetzer des Hauses Nehringstraße 34 am Charlottenburger Kiez), 10.02.1981
    - Exporte, 16.02.1981
    - Lau, 19.02.1981 + Kopie
    - Oh Deutschland, feige Mutter, 20.02.1981
    - Imperialismus, 22.02.1981

- Steine, 22.02.1981
  - Unterschied, 26.02.1981
  - Verdammt noch mal! (für Monika), 22.03.1981
  - Gedicht, 26.03.1981
  - Axel, 24.04.1981
  - Randbemerkung, 27.04.1981
  - Jahrestag (zum 22. Juni 1981), 19.05.1981
  - Inschrift (für Ludmilla), 14.05.1981
  - Gebrauchsverse, 14.05.1981
  - Ecce homo (vor 450 Jahren, am 7.Juli 1531, starb Tilman Riemenschneider), 2. Fassung, 23.05.1981
  - Plädoyer, 25.05.1981
  - Majdanek, 01.07.1981
  - Zwiegespräch, 11.07.1981
  - Unweigerlich (für Karin), 13.07.1981
  - „Groß“deutschland (für die vielen, vielen Unverbesserlichen), 19.07.1981
  - Packen wir's an!, 28.07.1981
  - Inschriften, 04.08.1981
  - Egonk, 05.08.1981
  - Ikarus, 06.08.1981
  - Die zeit rast (in freien Versen), 11./12.08.1981
  - Wiegenlied 1981 (für den altjungen William Borm [durchgestrichen]), 14.08./01.09.1981
  - Rosa (für Peter Maslowski, meinen Freund und Lehrer, der Rosas guter Schüler war), 18.08.1981
  - Gueules, 20.08.1981
  - Das Sommerhäuser Sonett, 23.08.1981
  - Frei Haus, 27.08.1981
  - Eene Numma ze jrooß, 28.08.1981
  - Feststellung, 01.09.1981 [Antikriegstag]
  - Frage, 02.09.1981
  - Wortlos, 03.09.1981
  - Sprache, 15.09.1981
  - Das Schönste, was es gibt... (für Marion), 15.09.1981 + Kopie
  - American way of life, 16.09.1981
  - Der Compagnon (meinem Freund Joachim Tettenborn), 12./20.09.1981
  - Wortwahl (Zum Tode von Klaus Jürgen Rattay am 22.September 1981), 22.09.1981
  - Komparation, 28.09.1981
  - Vergleiche (Zum 10.Oktober 1981 in Bonn), 05.10.1981 + Kopie
  - Lerne!, 09.10.1981
  - Ausschlag, 17.12.1981
  - Breker (für Ernst Volland), 22.12.1981
- *Arbeiten 1982 (chronologisch)*
    - Sanktionen, 03.01.1982 + Kopie
    - Ironie (Zum „Tag der Solidarität mit Polen“, 30.Januar 1982)
    - Der Diktator, 19.04.1982
    - Abstieg, 05.05.1982
    - Bilder ([Für Heinkes Eltern] durchgestrichen), 19.10.1982

- Steigerung, 31.10.1982
  - Deutsche Städte 1945, 03.11.1982
  - Soldat (für Annegret [durchgestrichen]), 07.11.1982
  - Der Anstreicher (für Britta), 07.11.1982
  - Tod eines Staatsmann, 12.11.1982
  - Rettung (für Elisabeth), 14.11.1982
  - Holocaust, 15.11.1982
  - Schma Jisroel II, 21.11.1982
  - Bekenntnis (für Christiane), 16.11.1982
  - Rebellen, 21.11.1982
  - Amerika, 25.11.1982
  - Feststellung, 01.12.1982
  - Knüppel, 19.12.1982
  - Türkei, 23.12.1982
  - Das Fest, 24.12.1982
  - Traum (für Renate) 30.12.1982
  - Bilanz (für Renate), Jahreswende 1982
- *Arbeiten 1983 (chronologisch)*
    - Vergebung (für Michael), 01.01.1983 + Kopie
    - Dein Bild, 04.01.1983
    - Kultur, 05.01.1983 + Kopie
    - Stalingrad (pour Nadine), Traduit de l'allemand écrit le 10.01.1983 + Kopie
    - Mitleid und Verachtung, 14.01.1983 + Kopie
    - Unwissenheit, 17.01.1983
    - Die Mörder (frei nach Walter Hasenclever), 17.01.1983 + Kopie
    - Sieg (für Elisabeth Bartsch), 20.01.1983 + Kopie
    - Paris (pour Nadine), Berlin, 28.01.1983
    - Ein Liebeslied – kein Liebeslied (für R.)m 04.02.1983
    - An die Geliebte (für Renate), 12.02.1983 + Kopie
    - Choral, 12.02.1983
    - Frage (für Elisabeth Bartsch), 14.02.1983
    - Heine (zu seinem 125. Todestag), 17.02.1981/25.05.1983 + Kopie
    - E. (meiner lieben jungen Freundin), 17./18.02.1983
    - Copine (pour Pascale), 13.03.1983
    - Brahms' Vierte (für Elisabeth II), 14.03.1983 + 2 Kopien
    - Revolver (für Elisabeth I), 14.03.1983 + Kopie
    - Oh, Afrique! (pour Elisabeth II), 22.03.1983
    - Rosa (für Peter Maslowski, am 25.04.1983, seinem 90. Geburtstag), 25.04.1983
    - Mut (für Jaroslav Smerak, meinen Freund), 29.03.1983 + 2 Kopien
    - Unglauben (für Ulrike), 03.04.1983
    - Regen, 04.04.1983 + Kopie
    - Totenklage (Peter Masowski, 25.04.1893 – 24.04.1983 Ach, sie haben einen guten Mann begraben, doch mir war er mehr [Matthias Claudius]), 26.04.1983 + 2 Kopien
    - Elisabeth!!!, 12.04.1983
    - Gedicht über den Hund Truffe, 12.04.1983 + 2 Kopien
    - Bechet (pour petit bout), Sommerhausen, 29.04.1983
    - Würzburg (für Monika und Erika Soder), Würzburg, 03.05.1983

- Bastille (für Michael), Würzburg, 05.05.1983 + Kopie
  - Peters Begräbnis, Sommerhausen, 07.05.1983 + 2 Kopien
  - Gold (für Angelika), Berlin, 12.05.1983
  - Trotz alledem! (frei nach Ferdinand Freiligrath für meine Freundin Christiane), Berlin, 13.05.1983 + Kopie
  - Botticelli (für Elisabeth), 23.05.1983
  - Fünf neue Epigramme, 23.05.1983
  - Schulter (für Elisabeth), 17.06.1983
  - Liebe (für Elisabeth), 30.07.1983 + Kopie
  - Hiroshima (zum 6. August 1983 frei nach Bertolt Brecht), 06.08.1983 + Kopie
  - Missgriff (für Lies), 15.08.1983
  - Die Taube (für Almut), 17.08.1983 + 2 Kopien
  - Abendgedanken, 26.08.1983
  - Pontius Pilatus (zum Tode von A. Altun), 30.08.1983
  - Arbeitslos, 13.09.1983
  - Septembertag (für Elisabeth), 23.09.1983
  - Stalingrad (diese Erkenntnis kam mir nach der Lektüre der Erinnerungen von Cordel Hull, dem außenpolitischen Berater Roosevelts), 10.10.1983 + 2 Kopien
- *Arbeiten 1984 (chronologisch)*
    - Jemand, 14.10.1984
    - Blut (für Heike wg. 1/8, 2. Fassung), 31.12.1984
- *Arbeiten 1985 (chronologisch)*
    - El pueblo (für Ernesto Cardenal), 07.01.1985
    - Untiere (für Ulrike), 30.01.1985
    - Dies Schlesien ist Euer (für Karl-Heinz, den guten Freund), 23.01.1985, handgeschrieben
    - Schlaf (für Heike), 28.01.1985
    - Hannah (dem Andenken von Bertolt Brecht), 10.02.1985 + Kopie
    - Mutlangen (für Inge und Walter Jens), 12.02.1985 + 2 Kopien
    - Demokratie (dem Andenken Kurt Tucholskys), 14.02.1985 + Kopie
    - Noch (für Maria), 20.02.1985 + Kopie
    - Andres, 23.02.1985
    - Freundinnen (für Heike), 24.02.1985
    - Leben (für Evelyne, nach dem „Messias“), 25.02.1985
    - Krähen, 26.02.1985
    - Leben (für Sabine), Dannenberg, 1/3.12.1985
    - Das Wort (für die Friedensbewegung in Berlin-Charlottenburg, am Wahlsonntag), 10.03.1985
    - Dreh' dich nicht um (für Reinhild), 17.03.1985
    - Der Spatz (für Manuela), 05.04.1985
    - Asylanten, 08.04.1985 + Kopie
    - Soldateska, 08.04.1985 + Kopie
    - Gesichter + Gelichter („Jeder Mann über 40 Jahre ist verantwortlich für sein Gesicht“ Jean de La Bruyère, 1645-1696), 09.05.1985, 3 Seiten
    - Der Compagnon (für Ernst Stankowski, Ostersonntag 1985, Berlin)

- Esther, 21.04.1985
- Declaration/ Erklärung, Chabanais, 02.05.1985 deutsche und französische Fassung
- Declaration/Erklärung, Chabanais, 03.05.1985 deutsche und französische Fassung, geänderte Fassung
- Selon... (pour Barbara)/ Je nachdem..., Chabanais, 05.05.1985 + Kopie
- Le temps (pour Heike)/ Zeit, Chabanais, 06.05.1985
- Chiffres/Ziffern, Oradour s/Glance, 08.05.1985 + 2 Kopien
- Neonazis (pour Franziska), Chabanais, 09.05.1985 + Kopie
- Les temps d'après (pour Heike)/ Die Zeit danach, Chabanais, 07.05.1985
- Tu dis.../ Du sagst. (pour Heike), Chabanais, 12.05.1985
- Die Ratten, 25.05.1985
- Weisheit (für Jutta), 27.06.1985
- Die Stader Ratten (für Irene und Manfred), 09.07.1985
- Willkommen! (für Erdmute), 09.07.1985
- Jahr der Musik (für Michael), 11.07.1985
- Der Citoyen (Ach, sie haben einen guten Mann begraben, doch uns war er mehr, Matthias Claudius), 16.07.1985
- Das gute Geld (für Mute), 10.08.1985 + 2 Kopien
- Kabul (für Evelyne), 20.08.1985
- Der Mörder (für Julius Kardinal Höffner), 22.08.1985 + Kopie
- Johannesburg (für Nelson Mandela), 23.08.1985 + 2 Kopien
- Bekenntnis (für Lis), 26.08.1985 (PS: Zu meiner Erkenntnis der jüdischen Identität verhalf mir der Nazis Stindt, Oberstaatsanwalt in Stade, BRD) + 2 Kopien
- Deutschland – ein Herbstmärchen (frei nach Heinrich Heine für Mute), 31.08.1985, 2 Seiten + Kopie
- Mute, 18.09.1985 + 2 Kopie
- Das Klo, 22.08.1985
- Einfälle, 22.09.1985
- Epitaph (für mich), Dannenberg, 22.09.1985 + Kopie
- Ohne Titel (für Gerhard Bauer; Um als Schriftsteller in Deutschland Erfolg zu haben, muß man entweder pervers sein oder tot oder Ausländer. Den größten Erfolg hat ein perverser, toter Ausländer. Kurt Tucholsky, 1930), 25.09.1985, 76 Jahre und 4 Monate alt
- Selbstbildnis (für Mute), 28.09.1985
- Bewaffnung (nach der Betrachtung des Fernsehfilms „Ami go home, für meinen Freund Werner), 29.09.1985
- Sarkasmen, 12.10.1985
- Hass, 14.10.1985
- Ich bin (für Renate II), 13.10.1985
- Freiheit!, 16.10.1985 + Kopie
- Autobiografie (frei nach Bertolt Brecht, für Mute), 20.10.1985 + 2 Kopien
- Über Kultur, 22.10.1985
- Fragen (für Mute), 29.10.1985
- Requiem für einen Regenwurm (für Renate), 31.10.1985, „Reformationstag“
- Ausgebürgert (für Alfred Dregger), 03.11.1985
- Berlin 1945 -1985, 05.11.1985
- Die Schleife, 05.11.1985
- Christa, 10.11.1985
- De Sseit (zum 95. Geburtstag von Kurt Tucholsky), 12.11.1985

- Hellas – hellas! (pour Kostas Assimacopoulos et a la memoire de Manuelis Glezos), 13.11.1985
  - Det Lehm (für Sabine [die Wahl-Berlinerin]), 20.11.1985
  - Nachtrach ssu „Det Lehm“, 22.11.1985 + Kopie
  - Nachruf auf einen Genossen, 18.12.1985 + Kopie
  - Leben (für Sabine), Dannenberg, 1/3.12.1985
  - Afghanistan (für Lillian), 27.12.1985 + Kopie
  - Jetzt (für Otto), Sylvester 1985/86 + Kopie
- *Arbeiten 1986(chronologisch)*
    - Grotteske, 01.01.1986
    - Reagan (to whom it may concern), 16.01.1986 + 2 Kopien
    - Links (für Ekkehard Krippendorf), 17.02.1986
    - Erlaubnis (für Josephine), 20.02.1986
    - Auf ein Gesicht (für Mute), 12.03.1986
    - Berichtigung (für Christa), 30.04.1986
    - Blues (für Ingeborg Drewitz), 12.10.1986 + 2 Kopien
    - Epitaph für Hanns-Martin Schleyer, November 1977/November 1986 mit Anmerkung zu Schleyer + 2 Kopien
    - Nachruf, 02.12.1986 + Kopie
    - Al(l)phabetisch, 05.12.1986
    - In memoriam Malik Oussekiné, 07.12.1986
    - Et puis après (pour Christian petit-fils et copain), 18.12.1986, französisch
    - Na ja, und dann? (für Christian, Enkel und Kumpel, aus dem Französischen), 19.12.1986 + 2 Kopien
    - Geschütteltes (für Renate), Grainau, 21/22.12.1986
    - Über das Lieben (für Alle), Grainau, 27.12.1986
- *Arbeiten 1987 (chronologisch)*
    - Neue Epigramme (für Gregor), 06.01.1987 + Kopie
    - Die Ballade vom Kohl, 09.01.1987 + Kopie
    - Dieses beschissene Land, 24.01.1987, Vorabend der Bundestagswahl
    - Margarite, 27.01.1987
    - Unheil (für Adeline), 30.01.1987 + Kopie
    - Autobahn, 15.02.1987 + Kopie
    - Chaos, 15.02.1987 + Kopie
    - Diskrepanz, 15.02.1987 + Kopie
    - Telesnobs (für alle die, die sich den Schuh anzieh'n), 21.02.1987 + 2 Kopien
    - Quellen (für Helga), 06.02.1987
    - Karin, 06.02.1987
    - Zeitenwende (für Karin), 08.03.1987 + Kopie
    - Variationen über ein Thema von Duden (für Ryelene, „Besitzanzergreifendes Fürwort“ [Konrad Duden, 1829-1911]), 08.03.1987
    - So einer... (für Evelyne), 01.03.1987 + 2 Kopien
    - Dreck, 13.03.1987 + Kopie
    - Von der Freude bei auspacken eines Paketes (für Anja), 15.03.1987 + Kopie
    - Sprachlos, 27.03.1987 + Kopie
    - Hund (für Truffe), 29.03.1987 + Hund
    - Abgesang (für alle, die es angeht), 31.03.1987 + 4 Kopien



- Wünsche (für Bettina), 05.05.1987 + 2 Kopien
  - Streik (für Adelinde), 09.05.1987
  - Deutsche (für Hans Joachim Hofmann, Minister für Kultur der DDR), 10.05.1987
  - Heimat (für Bettina), 11.05.1987 + Kopie
  - Unbeschreiblich (für Bettina), 17.05.1987
  - Verworren, 20.05.1987 (Kiel) + Kopie
  - Minnesang (zur Luth zu singen, für Bettina), Oslo, 24.05.1987
  - Schutzengel, im Zug zwischen Kiel und Berlin, 26.05.1987 + Kopie
  - Oder... (für Lis), 27.05.1987 + 2 Kopien
  - Heute, 28.07.1987 (Himmelfahrt)
  - Brief (an Rudolf Hess, im Gedenken an meine Großmutter, die, 85jährig, am Vorabend ihrer Deportation in ein Vernichtungslager Selbstmord beging, 30.05./04.06.1987 + Kopie
  - Orden, 06.06.1987 + Kopie
  - Jeder Tag (für Bettina), 07.06.1987
  - Homo sapiens (für Barbara, meine Tochter), Chabanais, 08.07.1987
  - Doppel, 10.06.1987, 16 Uhr + 2 Kopien
  - Wenn ich..., 11.06.1987 + Kopie
  - Wut (für Mute), 13.06.1987 + 2 Kopien
  - Neue Epigramme, 13.06.1987 + Kopie
  - Deutschland?, 17.06.1987 + 2 Kopien
  - Retinapostorum (für Professor Dr. Bleckmann), 22.06.1987 + 2 Kopien
  - Kesel (für Mute), 27.06.1987 + Kopie
  - Umwelt (für Bettina), 28.06.1987 + Kopie
  - Spät, Chabanais, Juni 1987 + Kopie
  - Unersetzlich (für Barbara), 24.07.1987
  - Sourire (pour Fany, mon arrière-petite-fille)/ Lächeln, 12.08.1987 + Kopie
  - Ballade vom Uhrmacher Wuthke, 31.08.1987 + 3 Kopien
- *Arbeiten 1988 (chronologisch)*
    - Clowns, 01.07.1988 + Kopie
    - Die Deutschland (für Claus Jacobi), 02.07.1988
    - Die Kantate vom Tod oder Ballade vom Untergang des Airbus A-300, 05.07.1988 + 2 Seiten
    - Bananenrepublik (für Mischa zum vierzigsten), 06.07.1988 + Kopie
    - Taube (für Manuela), 10.07.1988 + Kopie
    - Mädchen (für Katja), 12.07.1988
    - Schlaf (für Katja), 13.07.1988
    - Chopine (pour Fatima), 14.07.1988, französisch
    - Glücklicherweise (meine Freundinnen und Freunden), 19.07.1988 + Kopie
    - Ballade vom 20. Juli, 20.07.1988
    - Frühlingssommer (für Katja), 23.07.1988
    - Kindermörder, 28.07.1988 + Kopie
    - Abschied (für Spora), 06.08.1988 + 2 Kopien
    - Bevölkerung (für Heiner Geißler), 21.08.1987/14.06.1988
    - Autobahn (dem A.D.A.C. gewidmet), 15.08.1988/04.07.1989
    - NVA (zum 21. August 1988) handschriftlich
    - Das Leben (für Mute zum dritten Jahrestag, 17.06.1988; 12.06.1988
    - Jude (für Claudia Korenke), 14.06.1988
    - Geschwader, 14.06.1988

- Wenn... (für „Spora“), 14.06.1988
  - Contra, 16.06.1988
  - Nationalhymnen (für Michail Gorbatschow), Berlin, 18.06.1988 + 3 Kopie; 2x Nationalhymnen auf Englisch
  - Verändern (für Renate), Berlin, 23.06.1988
  - Mantel (für Spora), 21.06.1988
  - Tätowierung (dem Bundesgrenzschutz gewidmet), 30.06.1988 + Kopie
  - Stolpersteine (für Sylvia), 26.05.1988
  - Polente (für Wilhelm Kewenig, Innensenator von Westberlin), 31.05.1988
  - Homo sapiens (für Barbara, meine Tochter), Chabanais, 08.07.1987 + Kopie
  - Ballade vom Hund Corès (für Joachim Tettenborn, den Freund und Friedrich Zimmermann, den Feind), Chabanais, 18.07.1987 + Kopie
  - Unersetzlich (für Barbara), 24.07.1987 + Kopie
- *Arbeiten 1989 (chronologisch)*
    - L’insigne, 04.06.1989
    - Master dolorosa (zum Kirchentag, Berlin 1989), 04.06.1989 + 2 Kopien
    - Kennzeichen, 04.06.1989 + 2 Kopien
    - Massaker, 05.06.1989 + Kopie
    - Katrin, 07.06.1989
    - Erst kommt die Freiheit (frei nach Francois Villon für Mute am 17. Juni 1989), 17.06.1989 + Kopie
    - Neid, 24.06.1989 + Kopie
    - Zweiundzwanzig... (für Jutta), 24.06.1989
    - Ausgewiesen (für Norbert Blüm), 27.06.1989
    - Boches, Paris, 02.07.1989 + Kopie
    - Bernadotte, Paris, 03.07.1989 + Kopie, deutsch/französisch
    - Insensible (pour Evelyne)/ Unempfindlich, Paris, 03.07.1989
    - Intifada, 04.07.1989
    - Zonale (für Helmut Bartsch), 04.07.1989 + Kopie
    - Mumm (für die, die es angeht), 15.07.1989
    - Aussatz, 25.07.1989 + Kopie
    - Wir! (für Almuth Kloss), 01.08.1989, 75er Jahrestag des 1. Weltkriegs
    - Hätten... (für Wolfgang Schulte), Meisenheim, 09.08.1989
- *Arbeiten undatiert*
    - Variationen über ein Thema von Duden („Besitzanzeigendes Fürwort“ Konrad Duden, 1829-1911) + 2 Kopien
    - Limericks, phonetisch + Kopie
    - Volk (Entwurf für eine Oper) + 2 Kopien
    - Die Kantate von den US-Mördern, 05.07.1988
    - Mumm (für die, die es angeht), 15.07.1989
    - Choral
    - Zur Musik
    - Der MAO-Hemmer, 2 Seiten
    - Erlebnis – eine Reise (Berlin – Kiel – Oslo und zurück), 4 Seiten
    - Maitenant, J’y crois, 1985 französisch, 3 Seiten
    - Beobachtungen eines Neugierigen
    - Sicherheit, 21.11.??
    - Wiederentdeckung
    - Und wenn einer stirbt...?, 2 Seiten

- „Reichskristallnacht“ (fast eine Legende)
- Erst kommt die Freiheit...(frei nach Francois Villon, für Mute am 17. Juni 1989)
- Revolver (veröffentlicht in dem Lyrikband „Gebrauchsanweisung“ im Ute Kierdorf-Verlag Remscheid 1987)
- Jeden Morgen öffne ich die Zeitung..., Februar 1968

### **Arbeiten nach 1945 als Georges Reymond (gebundene Arbeiten) (GR III)** Verschiedene Autoren/ Werke etc.

- Legionär...(für Georges), Joachim Tettenborn
- Dennoch
- Jetzt (für Otto), Sylvester 1985/86 [Georges Reymond]
- Afghanistan (für Lilian), 27.12.1985 [Georges Reymond]
- Nachruf auf einen Genossen, 18.12.1985 [Georges Reymond]
- Nachtmahr (frei nach Christian Morgenstern), Peter Pfiff, 25.09./12.10.1985
- Mute, Dannenberg, 18.09.1985, [Georges Reymond]
- Deutschland – ein Herbstmärchen (frei nach Heinrich Heine für Mute), 2 Seiten, 31.08.1985 [Georges Reymond]
- Johannesburg (für Nelson Mandela), 23.08.1985 [Georges Reymond]
- Totenklage (Peter Masowski, 25.04.1893 – 24.04.1983, Ach sie haben einen guten Mann begraben, doch mir war er mehr, Matthias Claudius, 26.04.1983 [Georges Reymond]
- Selon/ Je nachdem (pour Barbara), Chabanais, 05.05.1985
- Neonazis (pour Franziska) deutsch/französisch, Chabanais, 09.05.1985 [Georges Reymond]
- Chiffres/ Ziffern, Oradour s/Glane, 08.05.1985, [Georges Reymond]
- Asylanten, 08.04.1985 [Georges Reymond]
- Soldateska, 08.04.1985
- Leben (für Evelyne), Nach dem “Messias”, 25.02.1985, [Georges Reymond]
- Noch (für Maria), 20.02.1985 [Georges Reymond]
- Demokratie (Dem Andenken Kurt Tucholsky), 14.02.1985 [Georges Reymond]
- Mutlangen (für Inge und Walter Jens), 12.02.1985 [Georges Reymond]
- Hannah (Dem Andenken von Bertolt Brecht), 10.02.1985 [Georges Reymond]
- Die Rose (für Heike), 17.08.1984
- Die Taube (für Almut), 17.08.1983 [Georges Reymond]
- Heine (zu seinem 125. Todestag), 17.02.1981/ 25.05.1983 [Georges Reymond]
- Trotz alledem! (frei nach Ferdinand Freiligrath für meine Freundin Christiane), Berlin, 13.05.1983 [Georges Reymond]
- Peters Begräbnis, Sommerhausen, 07.05.1983 [Georges Reymond]
- Bastille (für Michael), Würzburg, 05.05.1983 [Georges Reymond]
- Regen, 04.04.1983 [Georges Reymond]
- Mut (für Jaroslav Smerak, meinen Freund), 29.03.1983 [Georges Reymond]
- Rosa (für Peter Maslowski, am 25. April 1983, seinem 90. Geburtstag), 27.03.1983
- Revolver (für Elisabeth I), 14.04.1983, [Georges Reymond]
- Choral, 12.02.1983 [Georges Reymond]
- An die Geliebte (für Renate), 12.02.1983 [Georges Reymond]

- Sieg (für Elisabeth Bartsch), 20.01.1983 [Georges Reymond]
- Die Mörder (frei nach Walter Hasenclever), 17.01.1983 [Georges Reymond]
- Mitleid und Verachtung, 14.01.1983 [Georges Reymond]
- Kultur, 05.01.1983, [Georges Reymond]
- Sonett für Renate, 02.01.1983
- Vergebung (für Michael), 01.01.1983
- Tausend Sonnen..., Bastia, 02.09.1974
- Hiroshima (zum 06. August 1983 frei nach Bertolt Brecht), 06.08.1983 [Georges Reymond]
- Brahms' Vierte (für Elisabeth II), 14.03.1983 [Georges Reymond]
- Mut (für Jaroslav Smerak, meinen Freund), 29.03.1983 [Georges Reymond]
- Revolver (für Elisabeth I), 14.04.1983 [Georges Reymond]
- Frage eines bolivianischen Bauern, 01.10.1980 [Georges Reymond]
- Ecce homo (für Joachim Tettenborn, vor 450 Jahren, am 7. Juli 1531, starb Tilman Riemenschneider), 31.05.1981 [Georges Reymond]
- Deutschland (für Angelika Domröse), 09.09.1983 [Georges Reymond]
- Arbeitslos, 13.09.1983 [Georges Reymond]
- Missgriff (für Lies), 15.08.1983 [Georges Reymond]
- Die Lehrmeister (zum 90. Geburtstag von Tucho), 09.01.1980, [Georges Reymond]
- Kinder [Georges Reymond]
- Überfall, 05.01.1980 [Georges Reymond]
- Frage, 30.12.1980 [Georges Reymond]
- Requiem für einen von vielen tausend Genossen (für Sopran, Sprecher, Combo und gemischten Chor) [Georges Reymond]
- Lerne!, 09.10.1981 [Georges Reymond]
- Warnung
- Bekenntnis, 16.11.1982 [Georges Reymond]
- Verzeihung, 17.08.1980 [Georges Reymond]
- Folter
- Weil wir uns lieben, 24.06.1974 [Georges Reymond]
- Ja, so! (Eine Bestandsaufnahme in der Silvesternacht 1980/81, dem Andenken Karl Valentins gewidmet.)
- Kabul (Dem Andenken Bertolt Brecht)
- Weihnacht 1979
- Plädoyer, 25.05.1981 [Georges Reymond]
- Aus!, 11.01.1981 [Georges Reymond]
- Zu Vietnam, Februar 1968 [Georges Reymond]
- Ferienreisekatalog, 20.01.1980
- Nomen est omen, 23.09.1980 [Georges Reymond]
- Immer geradeaus (für Arie [durchgestrichen]), 28.12.1979 [Georges Reymond]
- Freiheit
- Reisebericht
- Jahrestag (zum 20. Juni 1981) [Georges Reymond]
- Dialog
- Sprache, 15.09.1981 [Georges Reymond]
- Unwissenheit [Georges Reymond]
- Egonek, 05.08.1981 [Georges Reymond]
- Imperialismus, 22.02.1981 [Georges Reymond]

- „Groß“deutschland (für die vielen, vielen Unverbesserlichen), 19.07.1981
- Asylanten, 08.04.1985 [Georges Reymond]
- Heimatlos, 07.10.1980 [Georges Reymond]
- El pueblo (für Ernesto Cardenal), 07.01.1985 [Georges Reymond]
- Verdammt nochmal! (für Monika), 22.03.1981 [Georges Reymond]
- Rudi, 25.12.1979 [Georges Reymond]
- Ausgebürgert (für Alfred Dregger), 03.11.1985 [Georges Reymond]
- Reagan (to whom it may concern), 16.01.1986
- Praeceptor Germaniae [Georges Reymond]
- Det Lehm (für Sabine [Die Wahl-Berlinerin (durchgestrichen)], 20.11.1985 [Georges Reymond]
- Nachtrach ssu „Det Lehm“?, 22.11.1985 [Georges Reymond]
- De Sseit (zum 95. Geburtstag von Kurt Tucholsky), 12.11.1985 [Georges Reymond (alias Fritz Hoff)]
- Fragen (für Mute), 29.10.1985 [Georges Reymond]
- Stalingrad [Georges Reymond]
- Der Citoyen (Ach, sie haben einen guten Mann begraben, doch mir war er mehr, Matthias Claudius), 16.07.1985 [Georges Reymond]
- Freiheit, 16.10.1985 [Georges Reymond]
- Einfälle, 22.09.1985 [Georges Reymond]
- Selbstbildnis (für Mute), 28.09.1985 [Georges Reymond]
- Das Klo, 22.09.1985 [Georges Reymond]
- Kabul (für Evelyne), 20.08.1985 [Georges Reymond]
- Die Stader Ratten (für Irene und Manfred), 09.01.1985 [Georges Reymond]
- Gewissheit (für Heike), 01.01.1985 [Georges Reymond]
- Selon.../ Je nachdem... (pour Barbara), Chabanais, 05.05.1985
- Hannah (Dem Andenken von Bertolt Brecht), 10.02.1985 [Georges Reymond]
- Das gute Geld (für Mute), 10.08.1985, [Georges Reymond]
- Vergebung [Georges Reymond]
- Blut (für Heike), 31.12.1984 [Georges Reymond]
- Die Taube (für Angelika), 17.08.1983 [Georges Reymond]
- Krücken (für Angelika), 20.02.1981 [Georges Reymond]
- Opa, 23.12.1980 [Georges Reymond]
- Die Zeit danach, 06.07.1974 [Georges Reymond]
- Großmutter, 27.12.1980 [Georges Reymond]
- Die Ratten, 25.05.1985 [Georges Reymond]
- Johannesburg (für Nelson Mandela), 23.08.1985 [Georges Reymond]
- Träume, 18.09.1980 [Georges Reymond]
- Blues, 21.01.1986 [Georges Reymond]

### **Presseartikel nach 1945 über Georges Reymond (GR III)**

- Georges Reymond. Zauberhafter Zänker und Bohemien; Kopie eines Presseartikels; Autor: J. Gr.
- Der Verführer. Anmerkungen zu Goebbels; Nürnbg. Nachr. Nürnberg; 28.11.1987; Zeitungsartikel
- Mephisto des Nazi-Regimes. Der Verführer: Porträt des Propagandaministers Joseph Goebbels; 28.11.1987; Autor: tsch

- Der Verführer. Anmerkungen zu Goebbels; Fürther Nachr. Fürth; 28.11.1987
- Ein Verkäufer grausamer Ideologie. Erste historische Dokumentation über Joseph Goebbels; Hofer Anz. (Frankenp) Hof; 28.11.1987; Autor: Albert Schäfer
- Betrifft: Der noble Doktor Tschasow. Kritik der Friedensnobelpreisverleihung von Rainer Bieling (Zitty 25/85); Leserbrief; 16.01.1986
- Vergangenheit, die nicht vergehen will: „Verführer Goebbels“ im ZDF; Iserl. Kreisanz. U. Ztg. Iserlohn; Autor: Peter Kurath, 28.11.1987
- Georges Reymond, französischer Publizist, gebürtiger...; Frankfurter Rundschau; 27.06.1985
- Film über Goebbels; Badische Ztg. Freiburg; 28.11.1987
- Ein Interview mit George Reymond. Deutsche Antifaschisten in der Résistance. TAZ; Autor: Walter Süß; 08.03.1983 2x
- Goebbels: Machtgierig und skrupellos; Abendzeitung Ausg. (Südbay.), München; Autor: tb; 28.11.1987
- „Mephisto des Regimes“; Westfälische Nachr. Münster/Westf.; 28.11.1987
- Rede zum Neofaschismus in Stade. Georges Reymond; Stader Rundschau; Juli 1985
- Von der Menschlichkeit des Rechts. Gedanken zu Georges Reymond. Autor: Charly Rinn
- Berlioz und Brecht im Blickpunkt. Meldungen für Berlin-Fahrer; Drehbühne; Oktober 1983
- Nachrichten-Theater. Schlaglicht auf Berlin – Kein Besuch in Bad Hersfeld. „My fair lady“ im Stadttheater Würzburg; Juni 1983
- Wer ist das eigentlich; HN; 16.02.1983
- Wenn ich mich an die vergangenen Jahrzehnte...: Zwerenz; TAZ; 26.10.1985

### **Presseartikel nach 1945 als Georges Reymond (GR III)**

- Papier zu schade. Betr.: „Freispruch für Ex-Gestapomann“ und „Minister hält Nazi-Akten geheim“, taz vom 30.07.1985; Leserbrief + Kopie
- Propaganda-Posaunen; Länderspiegel; 17.05.1963
- Deutsche Oper; Zitty; 25.02.1987 + 3 Kopien
- Alter Meister – neu entdeckt. Erstaufführung mit Vivaldi; Zitty; 29.01.1986 + 3 Kopien
- Moderne Zeiten. Empfang des Empfangenen; Die Tageszeitung; 12.10.1985
- Nie die Zeit vergeht. Gastspiel der Kessler-Zwillinge bei den „Wühlmäusen“; Zitty; 16.01.1986
- Mit Stück. Betr.: taz vom 11.1.1986; Die Tageszeitung; 17.01.1986
- Stolz aufs „Rote Loch“. Fest zur Erinnerung an Künstlerkolonie; Berliner Stimme; 15.06.1985
- Prag: Ein Jahr danach...; Lübecker Nachrichten; 22.08.1969
- Alter Meister – neu entdeckt. Erstaufführung mit Vivaldi; Zitty; 30. Januar 1986
- Irrtum des Innensensors; Der Tagesspiegel; 02.06.1985
- Ganz unluxuriös; VB; 28.05.1988
- Zum Nachdenken bringen und, vielleicht, zum Handeln; Volksblatt Berlin; 14.02.1988
- Ganz unluxuriös; Volksblatt Berlin; 28.05.1988
- Frankreich lacht; Zeit 03.05.1963

- Tod für Mord. In Ostberlin stand der KZ-Arzt Fischer vor Gericht; Länderspiegel; 01.04.1966
- Selbachs seltsames Gutachten. Der Weigand-Prozeß brachte eine Lawine ins Rollen; Länderspiegel
- Eine Kränkung; Volksblatt Berlin; 12.11.1985
- Ein Parkett voller Narren; Zitty; 07.11.1985
- Kittners Anstoß; Berliner Liberale Zeitung Nr. 10; 17.05.1975
- Barbie und das Recht; HN; 16.02.1983
- Das FCGG. Vorgeschlagen von Georges Reymond; HN; 10.03.1983
- Erste Novelle zum FCGG; HN; 29.03.1983
- Welch Schauspiel aber ach... . Berlioz und Brecht, inszeniert in Berlin West; Drehbühne; Oktober 1983
- Gigantomanie; Berliner Liberale Zeitung; 30.04.1975
- Einige ketzerische Gedanken zu Deutschland; HN; 04.02.1983
- Klartext; HN; 15.02.1983
- Fassungslos; HN; 03.02.1983
- Watteau – Wat? Oh!; Husumer Nachrichten; 26.01.1983
- Verdienstvolle Pannen; Husumer Nachrichten; 20.01.1983
- Immer noch Holocaust?; Husumer Nachrichten; 21.12.1982
- Der bayrische Gummilöwe; Berliner Stimme; 25.09.1981
- FalloBPst (I); taz; 10.08.1981
- FalloBPst (II); 11.09.1981
- FalloBPst; taz; 14.09.1981
- Fallobst; taz; 13.08.1981
- Die Macht, das Geld und die Freiheit... . Tilman Riemenschneider“- Würzburger Inszenierung zeigt den Holzschnitzer als engagierten Politiker; Volksblatt Berlin; 19.07.1981
- Sechstausend Nazifeinde einfach vergessen? Georges Reymond, Ex-Legionär und fünffacher Krimiautor, über Rosenthals Bestseller „Einmal Legionär“; Lektüre VI/ Juli 1981
- Mit Bomben und Parolen gegen die Franzosen. Korsika fühlt sich von Paris wie eine Kolonie behandelt – Politische und psychologische Fehler; Der Tagesspiegel; 25.10.1974
- Volkssänger Ernst Busch; Spandauer Volksblatt; 15.10.1965
- Was die Sprache verrät... ; taz; 12.09.1980
- Offener Brief an die „Bürgeraktion Demokraten für Strauß“. Anrede entfällt (weder „Liebe“ noch „Sehr geehrte“); die Tageszeitung; 20.08.1980
- Der Citoyen; der literat; August 1985
- Afrique blessée, saignante soeur; Jeune Afrique; 22.06.1983
- Der Compagnon; Drehbühne Würzburg; März 1983
- Wortlos; März 1983
- „Reichskristallnacht“; OMNIBUS; Januar 1983
- Ausschlag; Killt; Oktober 1982
- Abstieg; Killt; 05.05.1982
- Wortwahl; Stachel (AL); September 1982
- Erklärung der Redaktion; Stachel; November 1982
- Fallobst; taz; 24.09.1981
- Fallobst. Inschriften; taz; 17.08.1981
- Rudi; taz; 04.01.1980

- Lieber Willy Brandt; Volksblatt Berlin; 23.07.1989
- Der Compagnon
- Imperialismus
- Gelöbnis
- Wer sich des Vergangenen nicht erinnert, muß es noch einmal erleben; BLZ; 10.10.1980
- „Antikommunismus“-Tag an Steglitzer Oberschule; BLZ, Nr. 23; 14.12.1979
- Doch sie wissen nichts. Neonazis an Berliner Schulen?; BLZ; 10.02.1979
- TU: Keine Antisemitismusforschung; BLZ, Nr. 24; 15.12.1978
- Sehr gepflegte Langeweile; BLZ; 21.02.1976
- Gewonnene Ehre des deutschen Films; BLZ; 08.11.1975
- Die Berliner Straßennamen sind einseitig verteilt. An den Namen sollt ihr sie erkennen...; Der Abend; 18.12.1980
- Millionen in die Luft gejagt. Gastkommentar von Georges Reymond; Der Abend; 02.01.1981
- Waldloch; HOBÖ, Nr. 16; 19.04.1975
- Mit Bomben und Parolen gegen die Franzosen. Korsika fühlt sich von Paris wie eine Kolonie behandelt – Politische und psychologische Fehler; Der Tagesspiegel; 25.10.1974
- Schon gehört; Berliner Stimme; 25.10.1980
- William Borm; PDI; 24.09.1979 15.12.1979
- „Es ist zem Speiben“. Einige persönliche Bemerkungen zum Philosemitismus in Deutschland; Frankfurter Rundschau; 08.05.1969
- Quartier isolé; HOBÖ, Nr.12; 22.03.1975
- 8. Mai 1945 – 8. Mai 1975; HOBÖ, Nr. 19; 10.05.1975
- Leser berichten von Reisen. Wo und Wie; Gute Fahrt; Juni 1975
- Plattentips. Neues und Neuauflagen im Jazz; DVZ, Nr.26; 26.06.1975
- Der Plattenteller. Klassik von 1710 bis heute; KURZ UND GUT, Kontanz, Heft 2/75, 9. Jahrgang (Juni 1975)
- Ein bitterböses Märchenbuch; liberal; Mai 1979
- Dreh' dich nicht um (nach einem alten deutschen Volkslied) für Reinhild; Literatur-Rundschau; 2/85
- Berlin 1945-1985; LR; Februar 1986
- Berlin – Berlin ...
- Hass; Literatur Rundschau; 14.10.1985
- Befreiung; Literatur Rundschau; 29.09.1985
- Auf volkseigener Rennbahn. Trabrennen in Berlin-Karlshorst; Die Zeit, 22.07.1966

### **Sonstiges nach 1945 (GR III)**

- Blues (Gedicht)
- Modern Peace Leaders... (Zu unserer Notiz zu Theodor Wolff [Januar 1986] schreibt uns Georges Reymond...)
- Arbeitsgruppe Lyrik ngl neue gesellschaft für literatur e.v.; Terminänderung
- *Prozess wegen Volksverhetzung Georges Reymond – Edgar Geiß, 1985*  
 -(Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Stade, 26.03.1985; Betreff: Ihre Strafanzeige gegen Edgar Geiß wegen Volksverhetzung pp.) + Kopie



- (An den Herrn Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht 3100 Celle; 11.02.1985)
- (An den Vorsitzenden Richter des 1. Strafsenats beim Oberlandesgericht 3100 Celle; 11.02.1985)
- (Staatsanwaltschaft Stade z. Hd. Herrn Oberstaatsanwalt Stindt 2180 Stade; 09.04.1985)
- (An den Vorsitzenden Richter des 1. Strafsenats beim Oberlandesgericht 3100 Celle; 11.02.1985) + Kopie
- (An den Herrn Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht 3100 Celle; 11.02.1985)
- (Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Lüneburg; Betreff: Ihre
- (Strafanzeige vom 12.4.1985 gegen Richter am Amtsgericht Bredow wegen Volksverhetzung u.a.; 13.09.1985)
- (Landesgerichtspräsident Dr. März 2160 Stade; 12.06.1985)
- (Monsignore Dr. Helmut Holzapfel, Würzburger Katholisches Sonntagsblatt; 27.10.1980)

*Prozess wegen Beleidigung Georges Reymond – Helmut Holzapfel*, [Würzburger Katholisches Sonntagsblatt] 1982/1983)

- (Urteil und Begründung gegen Georges Reymond; 30.09.1982)
- (Zu meiner Benennung: Plädoyer von Reymond, auf Maschine geschrieben)
- (Zeitungsartikel: Gericht sah „Schmähkritik“ nicht als gerechtfertigt an. Beleidigungsbriefe eines Juden wegen Verharmlosung der Judenvernichtung; Der Tagesspiegel; 24.02.1988; 2x)
- (Geldstrafe für Georges Reymond. Kann man Juden nicht beleidigen? Taz berlin; 25.02.1983)
- (Der Beleidigte beleidigt; taz; 28.02.1983)
- (Gegendarstellung; taz, 02.03.1983)
- (Kann man Juden nicht beleidigen; Die Tageszeitung; 25.02.1983)
- (Jüdische Ausnahmesituation; Deutsche Nationalzeitung München; 04.03.1983)
- (Georges Reymond, über dessen...; Der Tagesspiegel; 25.02.1983)
- (Berliner Landgericht hob Freispruch im Holzapfel-Prozeß auf. Verteidiger bezeichnet Urteil gegen Rosenthal/ Reymond als „unanständig“; Katholische Nachrichten Agentur, Berliner Dienst; 24.02.1983)
- (Staatsanwalt legt im Holzapfel-Prozeß Berufung ein. Freispruch für jüdischen Journalisten Reymond angefochten; Katholische Nachrichten Agentur, Berliner Dienst; 28.01.1983 2 Seiten)
- (Prozess wegen Beleidigung Msgr. Holzapfels vertagt; In: Berliner Dienst der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA) Nr.77, 23.04.1982
- Erklärung der Regierung Beck/ Goerdeler [Informationszentrum Berlin, Gedenk- und Bildungsstätte Stauffenbergstraße/ Berlin]
- International P.E.N., A World Association of Writers. ‘Unser neues Mitglied...’ Kurzabriss über Reymonds Leben/ Arbeiten]

*Zeitungsausschnitte Verschiedenes*

- Ein Offizier der „Vincennes“ soll einen Verweis erhalten
- Zur Versenkung des Greenpeace-Schiffes in Neuseeland. Falsche Fährte gelegt; tageszeitung, 19.07.1985

- Das Kriegsbeil ist begraben. Entwicklung und Vernichtung eines Volkes am Beispiel der Indianer
- Symbolische Darstellung. Sie SED und der Briefmarkenhandel; Die Zeit, 14.06.1963 (Kopie)
- „Warum sollen wir nicht Twist tanzen?“. Weiche Welle in der Zone: schräge Musik und fromme Weihnachtswünsche; Die Zeit, 14.12.1963 (Kopie)
- Tunnel mit Tanzmusik: 20.10.1962
- In Ostberlin am Vorabend des 13. August. „Drüben“ wächst neben der Verzweiflung auch die Resignation; Die Zeit, 17.08.1962 (Kopie)
- Geburtstags-Plakat; Die Zeit, 14.06.1963
- Ulbricht und seine „Stasis“. Beobachtungen und Gespräche auf der Rostocker „Ostseewoche“; Zeit, 20.07.1962
- Ein Hoch dem Nöspl; Die Zeit, 12.03.1965
- Addio, du traurige Zeit. Was singen die Teenager in der DDR?; Zeit, 05.06.1964
- Ökonomische Hebel; Zeit, 19.02.1963
- „Blühende Zukunft“. Randnotizen zum Ostberliner Branchen-Fernsprechbuch; Die Zeit, 14.08.1964
- Der neueste Ulbricht-Witz; Die Zeit, 08.03.1963
- Des sozialistischen Pudels Kern; Die Zeit, 28.06.1963
- Freud hätte seine Freude dran; Die Zeit, 01.02.1962
- „Chez nous“; Die Zeit, 10.08.1962
- „Kämpfe an der Winterfront“. Frost und Kälte lähmen die Wirtschaft der Zone; Die Zeit, 01.02.1963
- Exquisite Preise. Ostberlins Prominenz kauft bei „Madeleine“; Die Zeit, 14.09.1962(?)
- Mittelalter in Kunitz. Gespräch in einem Ostberliner Café; Die Zeit
- Der sozialistischer Meyer. Tatsachen im Prokrustesbett der Ideologie; Die Zeit, 24.04.1964
- Rasieren – macht 9 Punkte. Die Sollerfüllung in der DDR treibt seltsame Blüten; Die Zeit, 23.03.1963
- Berlin: Zensur am Zaun; Metall, Nr. 17, 26.08.1981
- Was verschweigt Philip Rosenthal?; Lektüre VI/ Juli 1981
- Die provozierenden Anmerkungen des deutsch-französischen Publizisten...; Lektüre/ Sept. 1981
- Israeli verbieten Palästinenser-Organisation; SZ, 29.08.1988
- Marsch durch Washington. Zehntausende gedenken Martin Luther Kings; SZ, 29.08.1988
- Sohn eines US-Admirals erlag Krebsleiden. Möglicherweise Folge von Agent Orange.
- Untersuchungsbericht: Kapitän der „Vincennes“ wurde gewarnt; SZ, 10.09. .
- Post aus Teheran; 09.11.1988
- Der irrtümliche Abschluß des iranischen...; Der Spiegel, Nr. 34/1988, 2 Seiten
- US-Stadt verweigert Schwarzen ein Heim; VB 10.09.1988
- Hat sich Quayle vor Vietnam gedrückt? Auswahl des zweiten Mannes wird in den USA immer öfter zum Risiko des Präsidentschaftskandidaten; 23.08.1988
- Golfkrieg. Good bye; Der Spiegel, Nr. 32/1988, 1 Seite
- Im Namen der Ureinwohner Amerikas
- Der Ruin des reichen weißen Mannes. (Tom Wolfes Buch „Fegefeuer der Eitelkeiten“) 4 Seiten
- l’Humanite vom 08.10.1936 2 Seiten Kopie mit Karte auf frz. „Cher Camarade...“

### **Presseartikel nach 1945 als Georges Reymond über Corinne Luchaire (GR III)**

- Morgen ist es zu spät. Ein Tatsachenbericht über das glanzvolle Leben und den tragischen Tod der Corinne Luchaire. Das Mädchen von Zimmer 18; 4 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Morgen ist es zu spät. Ein Tatsachenbericht über das glanzvolle Leben und den tragischen Tod der Corinne Luchaire. Ein reizender Kollege; 4 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Morgen ist es zu spät. „Ich habe mich niemals verkauft“. 4 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Morgen ist es zu spät. Ein Tatsachenbericht über das glanzvolle Leben und den tragischen Tod der Corinne Luchaire. Das neue Regime; 4 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Morgen ist es zu spät. Ein Tatsachenbericht über das glanzvolle Leben und den tragischen Tod der Corinne Luchaire. Unsere Flucht aus Paris. 6 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Morgen ist es zu spät. Fünf Minuten vor zwölf. 5 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Morgen ist es zu spät. Ein Tatsachenbericht über das glanzvolle Leben und den tragischen Tod der Corinne Luchaire. 5 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Morgen ist es zu spät. Ein Tatsachenbericht über das glanzvolle Leben und den tragischen Tod der Corinne Luchaire. 20 Jahre Zwangsarbeit für Otto Abetz; 2 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Morgen ist es zu spät. Ein Tatsachenbericht über das glanzvolle Leben und den tragischen Tod der Corinne Luchaire. Der letzte Akt. 2 DIN A3 Seiten (Kopie)

### **Presseartikel nach 1945 als Georges Reymond über Guido Orlando (GR III)**

- Von der Königin am Nil zur Kleiderfrau des Negus. Guido Orlando erfand seine neueste Weltausstellung; 2 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Guido Orlando: Ich mache Sie reich und berühmt. Ein junger Mann zieht aus, um Amerika zu erobern – Clark Gables erstes Filmhonorar. Der Weg in die Politik ist mit Enttäuschungen gepflastert; 2 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Guido Orlando: Der Mann, der sich selbst erfand, lüftet sein Geheimnis – Liebsromane zwischen König Faruk und Mimi Medart steigert Umsatz in heißen Würstchen; 3 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Guido Orlando: Ich mache Sie reich und berühmt. 2. Fortsetzung unseres Tatsachenberichtes von G.R.Reymonds, in der Spaniens Thronfolger die Welt zu Tränen rührt, und ein Engel als k.-o.-Sieger hervorgeht; 2 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Guido Orlando: Ich mache Sie reich und berühmt. 2 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Guido Orlando: Ich mache Sie reich und berühmt. 4. Fortsetzung unseres Tatsachenberichtes von G.R.Reymond – Riesensummen für Mussolinis Liebesbriefe – Ein Operettenstar muß über den Broadway reiten; 2 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Ich mache Sie reich und berühmt. Sagt Guido Orlando, der erfolgreichste Reklame-Manager zweier Erdteile; 3 DIN A3 Seiten (Kopie)
- Ich mache Sie reich und berühmt. Sagt Guido Orlando, der erfolgreichste Reklame-Manager zweier Erdteile; 2 DIN A3 Seiten (Kopie)

- Ich mache Sie reich und berühmt. Sagt Guido Orlando, der erfolgreichste Reklame-Manager zweier Erdteile. 7. Fortsetzung unseres Tatsachenberichts von G.R.Reymond; 3 DIN A3 Seiten (Kopie)

### **Sonstiges Georges Reymond Rias und SFB (GR III)**

- Jean Ferrat, RIAS, 14.02.1977 1 Seite
- DIE RIAS-ILLUSTRIERTE. Besuch am Wolfgangsee, Sendung 04.03.1977 2 Seiten
- DIE RIAS-ILLUSTRIERTE. Juliette Gréco, Sendung 07.02.1976 2 Seiten
- DIE RIAS-ILLUSTRIERTE. „El mole rachamin“ (Gott voll Erbarmen), Sendung 09.05.1975 2 Seiten
- Mein Frankreich, aufgenommen: 22.04.1975, 2 Seiten
- DIE RIAS-ILLUSTRIERTE. Wer sagt eigentlich, daß man Kunst verstehen muß? Sendung ..1974 2 Seiten
- DIE RIAS-ILLUSTRIERTE. Korsen sterben nicht an Herzinfarkt – ein Reisebericht, Sendung: 18.10.1974, 5 Seiten
- DIE RIAS-ILLUSTRIERTE; Zwei Begegnungen in Leningrad; Sendung: 07.02.1975 2 Seiten
- RIAS Zu Kirchenreport, hier: Synagogenbesuch in Leningrad; 1975, 3 Seiten
- SFB; Ein kambodschanisches Berufsverbot, 3 Seiten
- Ma liberté (Meine Freiheit), 1 Seite
- Epd Ausgabe für kirchliche Presse Nr. 13 vom 26.03.1975; Leningrad – Lermontowstraße 7. Besuch einer russischen Synagoge, 2 Seiten
- SFB Umschau; Frankreichs Kolonien im Mittelalter, 11 Seiten

### **Sonstiges nach 1945 Georges Reymond (GR III)**

- Referat von Georges Reymond am 29.03.1980 zum Thema ‚Widerstand‘, 16 Seiten
- Weinkarte: Hans G. Hilgert Weinbau Horrweiler
- Ute Lemke: Interview mit Georges Reymond, Juli 1987, 40 Seiten (auf 20 DIN A4)
- Menschenleben im dritten Reich, Arbeit: 53 Seiten plus Anhang
- 13 Seiten Kopien aus Büchern
- Zettel mit Notiz: „Mit deiner jungen Brust in meiner alten Hand...“
- „Lieber Yves Montand,...“ Aufnahme 10.03.1987, 5 Seiten
- „Erklärung über den Krieg in Vietnam“, Kopie aus Bernewitz, Wirtschaft und Politik verstehen, Reinbek 1982, S.317 ff

### **Renate Kenkel (GR III)**

- **Magisterarbeit von Renate Kenkel, Freie Universität Berlin, Februar 1988**  
„Zuversicht und starke Worte als Brot der Exilierten. Die literarischen Arbeiten von Fritz Hoff / Georges Reymond von 1933 bis 1938“

- **Verzeichnis der literarischen Arbeiten von Fritz Hoff / Georges Reymond von 1929-1938, 1982-1988**

Kopie, 8 Seiten

- **Korrespondenz zwischen Renate Kenkel und Walter-Behrendsohn-Forschungsstelle**

28.03.2007 Renate Kenkel an Prof. Trapp bzgl. Nachlass

27.04.2007 Renate Kenkel an Prof. Trapp bzgl. Magisterarbeit

02.05.2007 Prof. Trapp an Renate Kenkel bzgl. Fragen zu Georges Reymond

02.05.2007 Antwort Renate Kenkels an Prof. Trapp

## **Briefe von und an Georges Reymond (GR IV)**

17.3.70 Justizbehörde Hamburg an Rechtsanwalt Martin Holste. Die im Urteil des Landgerichts Hamburg gegen Georges Reymond verhängte Geldstrafe wird im Gnadenwege erlassen.

18.1.79/29.1.79/24.1.79 Briefwechsel mit dem Bundespräsidialamt um die Frage der Freilassung von Rudolf Hess.

12.11.80 an Erich Benda, Präsident des Bundesverfassungsgerichts. Bezieht sich auf B.s Rede in Stuttgart zu NS-Opfern. In der BRD leben noch unbehelligt 18 Richter des Volksgerichtshof. Ermittlungsverfahren schleppen sich dahin. Bittet um Beschleunigung der Verfahren.

24.11.80 von Ernst Benda. Bedankt sich für Schreiben. Bedauert die Schwierigkeiten der Verfahren, kann aber keinen Einfluss auf Verfahren nehmen.

17.7.81 an Heinrich Lummer, Berliner Innensenator.

Bezieht sich auf Presseberichte über Ausrüstung der Polizei mit CS-Gas. Fordert L. auf, sich selbst einem Test zur Verfügung zu stellen und möchte als Zeuge dabei sein.

20.7.81 an Karlheinz Pech, Autor des Buches EXIL IN FRANKREICH, Leipzig. Beschwerft sich, dass sein Name Fritz Hoff nicht im Namensregister steht. Außerdem fehlt Hinweis auf die „Deutsche Freiheit“, in der viele Gedichte von R. abgedruckt wurden. Wird auch nicht als Autor der „Saarhymne“ erwähnt, im Auftrag der KPD geschrieben, von Paul Arma vertont. Im Kapitel „Die Laterne“ fehlt jeder Hinweis auf R., der Mitbegründer war. Steffi Spira und Günter Ruschin sangen jeden Abend seine Lieder („Heimweh nach Berlin“). Ein Jahr lang war R. der Conferencier. Im Frühjahr 39 wurde in der Salle Jéna in Paris R.s „Deutsches Glockenspiel“ mit der Musik von Joseph Kosma uraufgeführt. Helene Weigel spielte die Hauptrolle. Das Stück wurde verboten. Dies alles wird nicht erwähnt, obwohl der Name Fritz Hoff auf allen Programmzetteln stand und in allen Emigrantenzeitungen zu finden war.

4.8.81 an Heinrich Lummer.

Bezieht sich auf gestriges Gespräch im Verein der ausländischen Presse und sendet ihm Exemplare der Zeitschrift „Rebell“.

2.9.81 von Prof. Dieter Schiller, Zentralinstitut für Literaturgeschichte. Akademie der Wissenschaften, Berlin (DDR). Bezieht sich auf Brief vom 20.7. an Kollegen Pech. Beabsichtigt, die fehlenden Hinweise in der 2. Auflage zu berücksichtigen. Bittet R. um Belege, Daten und Hinweise auf seine Tätigkeit. Erklärt die fehlenden Angaben mit dem mangelnden und schlechten Material aus dieser Zeit. Hat in der bio-bibliographischen Zusammenstellung von Sternfeld-Tiedemann keine Hinweise auf Fritz Hoff gefunden. Auch andere Exilanten konnten keine Erwähnung finden. Außerdem musste das Material auf die Hälfte gekürzt werden. Bittet R. um Mithilfe bei der Rekonstruktion dieses Kapitels der Geschichte.

13.9.81 von Regierender Bürgermeister Richard v. Weizsäcker.

Einladung zum Empfang aus Anlass des Besuchs von US-Außenminister Alexander Haig.

14.9.81 an Prof. Dieter Schiller, Zentralinstitut für Literaturgeschichte. Akademie der Wissenschaften, Berlin (DDR). Bedankt sich für langen Brief vom 2.9., wobei R.s Brief an Schillers Kollegen Pech „nicht von Höflichkeit überquoll“. Bittet seine Bitterkeit zu verstehen. Mit Ausnahme des Chansons „Heimweh nach Berlin“ besitzt er keine Belegexemplare seiner journalistisch-literarischen Arbeiten aus der Emigrationszeit. In der Pariser Emigrantepresse könnte man etwas über R.s Tätigkeit bei der „Laterne“ finden. Henryk Keisch könnte Auskünfte darüber (und über Rezensionen) geben. Andere Kampfgefährten wie Ludwig Turek und Lex Ende sind tot. Steffi Spira, die Witwe von Günter Ruschin, könnte noch etwas über R.s „Laternen“-Zeit wissen. Peter Maslowski, heute in 8701 Sommerhausen, war 1930 R.s erster Chef als Redakteur bei „Berlin am Morgen“. M. redigierte 1936 in der Emigration die Zeitschrift „Solidarité“ (Organ des Secours Populaire), in der eine lange Novelle von R. erschien. Weiß nicht, wo eine Sammlung der „Deutschen Freiheit“, des „Pariser Tageblatts“ und der „Pariser Tageszeitung“ existiert. In der „Affenschaukel“ (Eulenspiegel-Verlag) war 6 Jahre zuvor ein Text erschienen: „Rote Fahnen über Berlin“ von Georg W. Manfred. Im Namensregister steht: Lebensdaten unbekannt. R. schrieb an Verlag, bekam Belegexemplar und Honorar, aber in der nächsten Auflage stand immer noch: Lebensdaten unbekannt. Möchte sich mit Schiller in Ostberlin treffen.

23.9.81 an Dr. Edmund Stoiber, Generalsekretär der CSU

Bezieht sich auf St. Behauptung, William Borm und Erhard Eppler seien „nützliche Idioten“. Bezeichnet St. als „völlig unnützen Idioten“.

6.10.81 von Prof. Dieter Schiller, Akademie der Wissenschaften, Berlin (DDR).

Bedankt sich für Brief vom 14.9. Ist an Auskünften über R.s Pariser Zeit interessiert. Kann nicht nach Westberlin kommen, hofft daher auf ein Treffen im Johannes R. Becher-Klub. Hat mit Henryk Keisch und Steffi Spira Kontakt aufgenommen. Fragt nach dem „Deutschen Kulturkreis“, der seit 1945 in Paris existiert.

4.11.81 von Heinrich Lummer

Bedankt sich für Brief vom 4.9. und für die Zeitschrift „Rebell“, die er zur Auswertung an die zuständige Fachabteilung weitergegeben hat.

5.12.81 an Prof. Dieter Schiller, Akademie der Wissenschaften, Berlin (DDR). Bedankt sich für Brief vom 6.10., den er wegen eines Herzinfarkts erst jetzt beantworten kann. Möchte Treffen im Johannes R. Becher-Klub, um ihm „so manches“ aus seinem Exil in Frankreich zu erzählen. Der „Deutsche Kulturkreis“ wurde 1945 in Paris von Rudolf Leonhard gegründet. R. war nur bei einem Liederabend mit Eva Busch, der ersten Frau von Ernst Busch, anwesend, da er sich als Franzose fühlte.

23.8.83 an Rainer Bachmann, Landesvorsitzender der Liberalen Demokraten. Erklärt seinen Austritt.

21.2.85 von Richard v. Weizsäcker, Bundespräsident.

Bitte ihn, den SPIEGEL nicht mehr so ernst zu nehmen. Bedankt sich für R.s. Lob seiner Amtsführung.

15.3.85 an Heinrich Böll. Bezieht sich auf dessen Bericht über das Kriegsende in der ZEIT. R. verweist auf sein Erleben des Kriegsendes als französischer Offizier und verweist B. auf einen demnächst erscheinenden Artikel in der ZITTY.

31.3.85 an Ingeborg Drewitz, Berlin.

Bezieht sich auf Meldung der SZ auf Stiftung einer Hermann-Kesten-Medaille für „besondere Verdienste um verfolgte Autoren“ durch das P:E:N:Zentrum. Regt an, dass sich P.E.N. auch um „verfolgte Autoren selber“ kümmert und bittet um „handfeste finanzielle Spritze“ oder „Monatsrente“.

23.5.85 von Ingeborg Drewitz, Berlin.

Bestätigt Erhalt von Tonband, das sie auch angehört hat. Möchte etwas „einleiten“. Schickt das Band wieder zurück, da es viel Leerband enthält.

7.7.85 an Jacques Chirac, Bürgermeister von Paris.

Dankt ihm für seine Rede zum 40. Jahrestag der Befreiung Frankreichs und berichtet von seinem Leben.

9. Juli (o.J.) von Otto Kallscheuer, Rotbuch-Verlag Berlin.

K. lehnt Manuskript ab als „letzten Endes nicht sehr interessant“.

9.6.85 an Oberstaatsanwalt Stindt und Staatsanwalt Bobeth, Landgericht Stade.

Bezieht sich auf Prozess gegen einen Herrn Geis wegen Beleidigung der Juden. Geis wurde freigesprochen. Staatsanwälte hatten R. gefragt, ob er „Volljude“ sei. R. bezeichnet S. als „braune Lümmel“ bzw. „braune Lumpen“.

20.7.85 von Hanns (Osteuropa-Institut München).

Freut sich, nach langer Zeit etwas von R. zu hören. H. wurde 76 Jahre alt. Bereitet Dokumentarfilm über den Hl. Kilian vor. In München wird ein Zweipersonenstück von ihm aufgeführt, das er 50 Jahre zuvor zusammen mit Stefan Heym geschrieben hat. Möchte nach Westberlin kommen, weiß aber nicht wie, da er Fliegen nicht verträgt und den Boden der DDR nicht betreten darf.

8.8.85 an Tilman Zülch, Zeitschrift POGROM.

Beschwert sich über Artikel von Lothar Baier: „Frankreich und der 8. Mai“, der sich mehr mit Algerien beschäftigt, die Rolle der Franzosen bei der Befreiung herunterspiele und De Gaulle verleumde. Er, R. hätte einen besseren Artikel schreiben können, wurde aber nicht gefragt. Möchte seinen Brief als Leserbrief veröffentlicht haben.

14.8.85 von Maryse Touseau, Bürgermeisteramt Paris

Bedankt sich für R.s. Brief

22.8.85 von Kirstein, Senat für Inneres Berlin.

Bestätigt R.s. Erklärung vom 31.7., in der er die Anwendung von Artikel 116 Abs. 2 Satz 2 des Grundgesetzes auf sich angewandt wissen will. Bestätigt, dass R. somit nicht deutscher Staatsbürger ist und im Melderegister ausschließlich als französischer Staatsbürger geführt wird.

12.10.85 an R. v. Weizsäcker.

Lobt seine Reden während der Israel-Reise. Schickt ihm ein Schreiben der Staatsanwaltschaft Lüneburg.

13.11.85 Von Büroleiter des Vorsitzenden CDU/CSU-Fraktion Dregger

bestätigt Eingang des Schreibens vom 4.11. und weist R.s. Behauptung zurück, Dregger habe sich seiner „Tapferkeit im Nazideutschen Krieg“ in einer Rede vor dem Bund der Vertriebenen öffentlich gerühmt.

17.11.85 An CDU/CSU-Fraktion

bestätigt seine Behauptung über Dregger. Verlangt Stellungnahme Dreggers zu einem Gedicht, das er ihm am 3.11. geschickt hatte

20.12.85 an Tilman Zülch, Gesellschaft für bedrohte Völker

erklärt seinen Austritt, da er in 5 Jahren nur eine Übersetzung für POGROM machen durfte.  
26.12. [o.J. 85?] von Hanns.  
Bedankt sich für Brief aus Grainau. Kann sich nicht erinnern, um was für Leichen es sich nach dem Abzug der SS gehandelt haben kann. Am 5. Mai 1945 erschien in einem Vorort von Prag ein Gruppe von SS auf der Suche nach Zivilkleidung. Betreten einen Keller und erschossen alle anwesenden Zivilisten.

3.3.86 von Thomas Karlauf, Siedler Verlag Berlin.  
Lehnt Manuskript ab.

19.1.86 von Ingeborg Drewitz  
will sich bei Wolfgang Erk vom RADIUS Verlag für eine Veröffentlichung von R.s Gedichten einsetzen.

23.1.86 von Ingeborg Drewitz  
versucht, für ein Manuskript (Lebensgeschichte) einen Verlag zu finden.

27.1.86 von Ingebord Drewitz  
Bedankt sich für Gedicht

28.1.86 an Prof. Dieter Schnebel.  
Bezieht sich auf dessen Stück „Sinfonie-Stücke für Orchester“ in der Philharmonie.  
Bezeichnet es mit dem brechtschen Begriff „Mizuk“ und bekennt, ihn ausgebuht zu haben.  
Dennoch dankt er ihm dafür, dass er ihm in „diesen traurigen Tagen“ „ein so ungemein heiteres Erlebnis verschafft“ hat.

1.2.86 von Prof. Schnebel.  
Bedankt sich für Brief, für den brechtschen Begriff „Mizuk“ und für die Freude, die R. empfunden hat.

4.2.86 an Lisa Fittko, Chicago.  
Erinnert daran, dass sie vor 50 Jahren in Chatenay-Malabry Nachbarn gewesen waren.  
Beglückwünscht sie zu ihrem Buch. Kündigt Gedichtband und Memoiren an.

6.2.86 an Ingeborg Drewitz.  
Lobt ihr Buch „Eingeschlossen“.

26.2.86 an Senatsdirigent Franz Natusch, Landesamt für Verfassungsschutz.  
Bezieht sich auf eigenen Artikel im „Volksblatt Berlin“, in dem R. behauptet, von einem V-Mann des VS erfahren zu haben, dass er abgehört wird. Er bittet um offizielle Bestätigung.

3.3.86 von Senatsdirigent Franz Natusch. Weist die Behauptung, R. würde abgehört werden, als falsch zurück.

9.3.86 von Lisa Fittko, Chicago.  
Freut sich, nach 50 Jahren einen Brief von R. zu bekommen. Erinnert an die Zeit in Frankreich. Kündigt Lesung in Berlin bei der Akademie der Künste an. Freut sich über Lob ihres Buches.

13.3.86 von Oberstaatsanwalt Feldmann, Köln. Bezieht sich auf R.s Strafanzeige gegen CSU-MdB Hermann Fellner wegen Beleidigung. F. hatte Forderungen des Zentralrats der Juden auf Entschädigung von Zwangsarbeitern zurückgewiesen. Verfahren wurde eingestellt.

18.5.86 von Ingeborg Drewitz  
Gratuliert R. zu seinem 77. Geburtstag

4.8.86 von Entschädigungsamt Berlin.  
Erhöhung der Rente auf 1.080 DM.

17.11.86 von Ingeborg Drewitz  
hat von R.s Pech erfahren. Sie ist auch todkrank

28.1.86 an Helmut Kohl, Bundeskanzler.  
Kritisiert Newsweek- Interview. Empfiehlt ihn, sich beim Generalsekretär der KPdSU zu entschuldigen.

16.12.86 von Bert Engelmann, Rottach-Egern.



Es besteht kein Zweifel, dass Dr. Schleyer SS-Mann war. Ist 1931 in HJ eingetreten, wurde 33 in die SS übernommen. Schleyer hat dies selbst zugegeben. Rät R. den Dingen gelassen entgegen zu sehen.

18.12.86 an Staatsanwalt Peter Bötte, Landgericht Frankfurt.

Bezieht sich auf dessen mildes Plädoyer (2 Jahre auf Bewährung für SS-Mörder Hauptmann Friedrich Paulus). Bezeichnet B. als „würdigen Nachfolger“ von Reichsrichter Jörns (Freispruch für Mörder von Rosa Luxemburg), Freisler und Oberstaatsanwalt Stindt aus Stade (der von R. Beweise verlangte, dass er „Volljude“ sei).

o.d. (Januar 87??) von Richard v. Weizsäcker, Bundespräsident.

Dankeskarte für R.s Glückwünsche zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr.

6.1.87 an Alfred Dregger, MdB.

Bezieht sich auf dessen „Helden-Rede“ im Bundestag und den Bericht im Spiegel. „Dreck – Dregger – am Dreckigsten!“

11.1.87 Einladung zum Literarischen Matinee zur Würdigung von Ingeborg Drewitz in der Akademie der Künste. Redner: Erich Fried. Mitwirkende: Martin Gregor-Dellin, Rolf Haufs, Leonie Ossowski, Carola Stern.

15.1.87 von Wolf Jobst Siedler, Siedler-Verlag, Berlin. Bedankt sich für Brief vom 11.1. Bittet ihn, einen Termin für die zweite Hälfte des Februars zu vereinbaren.

22.1.87 von Bert Engelmann, Rottach-Egern.

Bitte ihn um mehr Informationen über „diese Angelegenheit“, da er die Möglichkeit hat, „die Sache richtig zu recherchieren – mit sehr einflussreicher Unterstützung“. Bittet um Anruf.

28.1.87 an Robert Wistrich, Jerusalem.

Hat sein Buch „Wer war wer im Dritten Reich“ gelesen. Es fehlt der Name des „Massenmörders Hanns-Martin Schleyer, SS-Standartenführer und letzter SS-Kampfkommandant von Prag, der am 5. Mai 1945, dem Tag des Aufstands der Tschechen gegen die deutschen Kriminellen, in einem Vorort von Prag 12 Frauen und 16 Kinder ermorden ließ“. Wird Fernsehsendung darüber machen und mit Bernt Engelmann ein Buch darüber schreiben. Auch Erich Stockhorst erwähnt in seinem gleichlautenden Buch Schleyer nicht.

28.1.87 an RA Eugen Roeske.

R. beschimpft RA R., der „nur“ zu Bewährung verurteilt wurde. Warum ist unbekannt.

8.2.87 an Heinrich Lummer, Berliner Innensenator

fordert ihn zu einer öffentlichen Diskussion über sein Memorandum an die CDU auf und erzählt ihm seine Lebensgeschichte

16.2.87 von Michael Töteberg, Verlag der Autoren, Frankfurt/M

teilt R. mit, dass Rowohlt an seinem Manuskript nicht interessiert ist, ermuntert ihn dennoch, seine „Lebenserfahrungen zu Papier zu bringen“.

17.2.87 von Heinz Ohff, Der Tagesspiegel

Lehnt Veröffentlichung von R:s Gedicht „Autobahn“ als Leitartikel ab

18.2.87 von Heinrich Lummer

Erklärt sich zur Diskussion bereit, aber nicht öffentlich. Teilt R. seine Telefonnummer mit.

25.2.87 an Lisa Fittko.

R. fragt nach, warum sie sich nicht gemeldet hat, als sie in Deutschland war. Berichtet von einem Krimi, den er geschrieben hat, und vom Wohnungsbrand.

2.3.87 an Willy Brandt

Erinnert B. an ein Treffen 1937 in Barcelona. Da B. sich nicht erinnert, nennt er ihm seinen damaligen Decknamen Fritz Hoff. Spricht ihn auf seinen Besuch beim spanischen Ministerpräsidenten Gonzalez an und fragt ironisch, ob er König Juan Carlos mit „Majestät“ angeredet habe.

2.3.87 an Robert Wistrich, Jerusalem.

R. hatte am 28.1. angefragt, warum in W.s Buch „Wer war wer im Dritten Reich“ Hanns-Martin Schleyer nicht erwähnt wird. Hat keine Antwort bekommen. Bereitet Fernsehbericht über Schleyer vor und wird dann erwähnen, dass Wistrich Schleyer nicht erwähnt.

6.3.87 an François Mitterand, französischer Staatspräsident  
erinnert ihn an ein Zusammentreffen im Jahr 1952/53 und fordert ihn auf, für eine weitere Amtszeit zu kandidieren.

8.3.87 an Franz Steinkühler, Vorsitzender der IG Metall.  
Bemängelt die Bezeichnung „Arbeitnehmer“ statt Arbeiter.

9.3.87 von Dr. Wilhelm Kewenig, Innensenator Berlins.  
Bedankt sich für Brief, hält sein Gedicht aber für „blanken Unsinn“.

13.3.87 an die Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung  
Bezeichnet die FAZ als „unfreiwilligen Bahnbrecher des Neofaschismus“.

16.3.87 von Karl Dietrich Seikel, DER SPIEGEL  
Auf Bitte um Geld überweist S. 3000 DM an R.

30.3.87 an Herrn Schwarze.

Bittet um Geld aus dem Hilfsfonds des bundesdeutschen P.E.N.

1.4.87 an Dr. Wilhelm Kewenig.

Kündigt an, ihm seinen Gedichtband zu schicken. Bittet ihn um Geld aus Sonderfonds für NS-Opfer für seine ausgebrannte Wohnung.

2.4.87 von Ursel Wille, Redaktion „Metall“.

Bedankt sich für Brief an Steinkühler. Verteidigt den Begriff „Arbeitnehmer“, weil sonst die Angestellten ausgeschlossen wären.

8.4.87 an Dr. Pforte, Landesauschuss der Deutschen Künstlerhilfe beim Senator für kulturelle Angelegenheiten

Bittet um finanzielle Beihilfe, da Wohnung ausgebrannt und er wg. Herzinfarkt nicht arbeiten darf.

8.4.87 von Hanns-Werner Schwarze, PEN Zentrum Deutschland.

Überweisen aus dem Fonds „Schriftsteller in Not“ 1000 DM.

9.5.87 an Dr. Volker Hassemer, Kultursenator von Berlin

Spricht ihm seine Zustimmung aus in einem Skulpturenstreit.

10.4.87 von Hanspeter Krüger, SFB, Abteilung Literatur

wünscht ihm gute Besserung und teilt ihm mit, dass seine ausgewählten Bücher nicht auf ihrer „Wunschliste“ stehen.

7.5.87 an die Intendanz des Schillertheaters Berlin

lobt die Aufführung von Goldonis „Diener zweier Herren“ und beglückwünscht die Schauspieler (u.a. Peter Franke).

11.5.87 Einladung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin zum Empfang zu Ehren des französischen Präsidenten Mitterand im Rathaus Schöneberg, um 16 Uhr.

11.5.87 Einladung des Präsidenten Mitterand zum Empfang im Rathaus Schöneberg, um 17 Uhr

12.5.87 von Georg Reuchlein, Goldmann Verlag. Lehnt Romanmanuskript „Der Mann vom 12. Stock“ ab.

11.6.87 von Dr. Hassemer.

Dankt ihm für seinen Zuspruch.

2.6.87 an Bundestagspräsident Jenninger.

R. war seit 1932 zum ersten Mal wieder im Reichstagsgebäude. Dort befinden sich Fahnen und Wappen von vier polnischen Provinzen und der Stadt Danzig. Fragt, warum Strasbourg fehlt.

Regt an, auch die Wappen von Guernica, Lidice, Oradour s/ Glane, Putten, Oswecim und Stalingrad anzubringen.

15.6.87 von Dr. Heß, Referat PI 5 des Bundestags.

Stellt fest, dass das Aufhängen von Wappen keine Gebietsansprüche bedeuten.

17.6.87 an Maître Jacques Vergès, Lyon, Anwalt von Klaus Barbie.  
Bittet ihn, folgende Zeilen an seinen Mandanten weiterzuleiten:  
„Sie bestialisch zu nennen, wäre für jedes Tier verfänglich.  
Ich wünsche Ihnen ein langes, ein sehr langes Leben – lebenslänglich!“

20.6.87 an Werner Höfer, Köln.  
Freut sich, dass H. Prozess gegen den SPIEGEL auf 100.000 DM Schmerzensgeld verloren hat. Spielt auf H.s Nazivergangenheit an und behauptet, er, R., habe im Maquis 2 SS-Leute erschossen und bedauert, dass es nicht 20 waren.

20.6.87 an Robert Wistrich, Jerusalem.  
Immer noch keine Antwort auf seine Briefe. Wird daher in der Fernsehsendung sagen: „Der Massenmörder H.M. Schleyer fand nach seinem Tod einen jüdischen Komplizen namens Wistrich, der heute an der Hebrew University in Jerusalem arbeitet [...] Ich kann natürlich nicht beweisen, dass er von der westdeutschen Schwerindustrie gekauft ist, nehme es aber an.“

2.7.87 Einladung zum Empfang des regierenden Bürgermeisters Diepgen zu Ehren des Französischen Premierministers Chirac

29.7.87 von Dr. Mundt, Sozialfond der VG WORT.  
Gewährt ihm 2000 DM, kann aber keine weitere Hilfe geben, da R. bereits viel bekommen hat und andere Bedürftige nicht benachteiligt werden dürfen. Führt seine Schulden auf seine manische Phase zurück.

1.8.87 an Dr. Mundt, Sozialfond der VG WORT.  
Bedankt sich für die schnelle Hilfe und schildert ausführlich seine Notlage: Wohnungsbrand, Anmietung und Einrichtung einer neuen, größeren Wohnung, Bankschulden von 10.000 DM.

8.8.87 an Norbert Blüm, Minister für Arbeit und Soziales.  
Beschwert sich über Behandlung von Asylbewerbern in Deutschland.

9.8.87 an André Libik. Filmproduktion  
Erinnert an das Goebbels-Interview, das dieser mit ihm gemacht hatte. Erinnert daran, dass er sich operieren lassen muss und ab Oktober wieder zur Verfügung steht für Produktion über sein Leben.

12.8.87 von André Libik. Filmproduktion.  
Bedankt sich für Brief vom 9.8. Das Goebbels-Interview hat Libik in seinem Goebbels-Film verwandt, der am 29.11.87 ausgestrahlt wird. Das Projekt, mit R. einen Film zu machen, muss verschoben werden. Beim ZDF herrscht kein Interesse und er selbst ist bis Mitte 1988 mit Arbeit ausgelastet.

18.8.87 von Lea Rosh.  
Bedauert, kein Interview mit ihm machen zu können, erstens aus Zeitmangel, zweitens, weil kein Sender dieses senden würde.

24.8.87 von Bernt Engelmann, Rottach-Egern.  
Beschwert sich darüber, von R. beschimpft worden zu sein. Er habe für ihn Material über Schleyers SS-Vergangenheit recherchiert, aber keine eindeutigen Beweise für den von R. geäußerten Verdacht finden können.

26.8.87 von Norbert Blüm.  
Bedankt sich für R.s Unterstützung für B.s Protest gegen Menschenrechtsverletzungen in Chile.

27.8.87 von Dr. Volker Hassemer, Kultursenator.  
Teilt ihm mit, dass R. Förderung aus der Künstlerhilfe bekommen wird. Beschwert sich über R.s Brief, in dem dieser von einer „ungeheuerlichen Menschenverachtung“ spricht.

30.8.87 an Gerhard Meyer-Vorfelder, Kultusminister Baden-Württembergs.  
Beschwert sich über MV's Vergleich von „Chaoten“ mit der „SA“ und Honeckers mit Pinochet.

5.10.87 von Hans Josef Mundt, Sozialfonds der VG WORT.

Gewährt ihm eine weitere Beihilfe von 5000 DM.

23.11.87 von Dr. Herbert Schultheis, Universität Würzburg.  
 Bezieht sich auf einen Brief R.s vom 11. 7.1980 an Dr. Helmut Holzapfel, Chefredakteur des „Würzburger Katholischen Sonntagsblattes“. S. fragt an, ob er die Beleidigungen aus diesem Brief in einem Buch zitieren darf.

8.12.87 von Tochter Barbara.  
 Wundert sich, dass sie lange nichts mehr von R. gehört hat. Bittet um Nachricht.

1.4.88 von Dr. Köble, Bundespräsidialamt.  
 Kündigt an, die Künstlerhilfe auf 7.200 DM pro Jahr zu erhöhen.

9.6.88 von Polizeipräsidium Berlin  
 wg. Sachbeschädigung an PKW. Auf der Rückseite Angaben von R.

13.6.88 von Ulrich Greiner, DIE ZEIT.  
 Bedankt sich für Kolumne. Kann aber keine regelmäßige Kolumne anbieten, da es schon zu viele Kolumnen gibt.

22.6.88 Von Jürgen Jahn, Lektorat Literaturwissenschaft. Aufbau-Verlag Berlin, DDR. Bedankt sich für Brief vom 29.5 und die Biographika. Die Identifizierung von Exil-Pseudonymen sei nicht so einfach. Die Identität von Georg W. Manfred und Fritz Hoff war nicht bekannt.

23.6.88 Von Prof. Götz Friedrich, Generalintendant Deutsche Opern Berlin.  
 „Ihre Zeilen von 13. Juni beschwören alte Erinnerungen.“ Möchte R. wiedersehen.

Juni 88 Mitteilung des P:E:N:-Zentrums über Prosa-Anthologie, wofür Beiträge gesucht werden. Kontaktadresse: Ilse Wolff, London.

27.6.88 an Rudolf Augstein, DER SPIEGEL.  
 Beschwert sich über Artikel in dem behauptet wird, die DDR habe NS-Ärzte nie verfolgt. Weist auf eigenen Artikel über einen Prozess gegen NS-Arzt in der DDR von 1966 in der ZEIT hin. Bittet um Geld wegen ausgebrannter Wohnung.

4.7.88 von Karl Dietrich Seikel, DER SPIEGEL  
 Auf abermalige Bitte R.s um Geld stellt Rudolf Augstein aus privaten Mitteln 5000 DM zur Verfügung.

6.7.88 von Hanna-Renate Laurien, Bürgermeisterin von Berlin.  
 Einladung zum Empfang zu Ehren der Präsidentin der Republik Island, Frau Vigdis Finnbogardottir.

8.7.88 von Büro Dr. Hans Daniels, MdB.  
 Weist Vorwurf zurück, er habe Südafrika mit der DDR verglichen. Weist darauf hin, dass er seine Südafrikareise abgesagt habe, nachdem die Hinrichtung von Regimegegnern beschlossen wurde.

24.7.88 an Dr. Rudolf Huber, Bertelsmann Lexikothek Verlag. Bedankt sich für das Buch „Die Juden in Deutschland“. erinnert sich an Tim Gidal. Bestätigt, dass er in Deutschland Georg W. Manfred hieß, später in Frankreich Fritz Hoff. Tim Gidal kannte seinen Bruder Rix Rosenthal. Auf Seite 232 des Buches ist ein Foto von R.s Großonkel Henri Heilbut, in Majdanek ermordet. Die deutsche Kultur hat durch die Vertreibung der deutsch-jüdischen Künstler gelitten. Heute ist das Wort „Kultur“ nur noch mit Seife und Zahnbürste verbunden: Kulturbeutel.

26.7.88 an Aufbau Berlin, Berlin, DDR. Beschwert sich darüber, dass er in der zweibändigen Bibliographie des Aufbau-Verlags nicht erwähnt wird, obwohl er jahrelang für DDR-Zeitschriften und Rundfunk gearbeitet hat.

27.7.88 an Ernst Cramer, Axel-Springer-Stiftung.  
 Lehnt Geld ab, da sich seine Einstellung „zum Hause Springer“ nicht geändert habe.

27.7.88 an Ilse Wolff, London. Redet sie mit Iwo an, die Ende der 40er in den brasilianischen Urwald ausgewandert war. Schickt ihr einen Text für eine Prosa-Anthologie. Der Beitrag „Die Geschichte von Christi Geburt“ wurde 1935 im Prager Simplicianer veröffentlicht.

29.7.88 von Jürgen Jahn, Lektorat Literaturwissenschaft beim Aufbau-Verlag. Erklärt, R. könne nicht in der Bibliographie stehen, da er nie ein Buch im Aufbau-Verlag veröffentlicht. Verwahrt sich gegen sonstige Anschuldigungen, z.B. Nazis verlegt zu haben.

31.7.88 von Ilse R. Wolff, London. Bedankt sich für Brief, stellt aber fest, dass sie nicht Iwo ist und auch nicht in Brasilien gelebt hat oder bei der WELTBÜHNE war.

1.8.88 an Jehudi Kinar, Botschaft des Staates Israel.  
Dankt für Brief vom 27.7. Bittet ihn, sein zugesandtes Gedicht in einer israelischen Zeitung zu veröffentlichen. Protestiert gegen Besiedlung der besetzten Gebiete.

1.8.88 von Jehudi Kinar, Botschaft des Staates Israel.  
Antwortet normalerweise nicht auf Briefe von Personen, die von jüdischem Selbsthass getrieben werden. Wirft R. mangelnde Geschichtskenntnisse vor. Beschwerd sich über sein Gedicht und die infame Bemerkung über Rabin. Sieht von weiterer Korrespondenz ab.

17.8.88 von Anwaltschaft Berlin.  
Mitteilung über Einstellung eines Verfahrens wegen Sachbeschädigung.

27.7.88 von Jürgen Grimming, Journalisten-Verband Berlin an Michael Dietrich, STERN, Hamburg. Mahnt für R. ein Honorar von „mindestens ´noch 1000 DM“ an. Bisher sei nur eine Anzahlung von 300 DM erfolgt.

10.8.88 Von Michael Dietrich, STERN, Hamburg an Jürgen Grimming, Journalisten-Verband Berlin. Bezeichnet angewiesenes Honorar an R. nicht als Anzahlung, sondern als Endhonorar, das angesichts des „Recherchenfragments“ in der Höhe von 300 DM angemessen sei.

1.7.88 von Dr. Köble, Bundespräsidialamt. Kündigt Sommerzuwendung in Höhe von 1.800 DM aus der Deutschen Künstlerhilfe an.

5.7.88 an Kurt Neubauer, ehem. Innensenator Berlins. Ist als politisch Verfolgter anerkannt. In der BRD bekommen alle ein Heft mit 10 Krankenscheinen. Nur in Berlin hat in den sechziger Jahren der damalige Innensenator Neubauer die Regelung eingeführt, dass anerkannte NS-Opfer alle Vierteljahr schriftlich einen Krankenschein beantragen müssen. Bezeichnet deswegen N. als Lumpen und unterstellt ihm Nazisympathien.

17.7.88 an Herrn Höppner. Kündigt an, sich nach 60 Jahren definitiv aus dem Journalismus zurückzuziehen, da er bald 80 Jahre alt ist und das „Klinkenputzen satt“ hat. Will aber seine Mitarbeit im Kulturteil weiterführen.

21.8.88 an Erich Honecker.  
Erinnert ihn daran, dass sie sich 1931 oder 1932 beim Kongress des KJVD in Frankfurt begegnet waren. H. war Delegierter, R. unter dem Namen Georg W. Manfred Referent. Berichtet ihm sein Leben: Teilnahme am Saar-Kampf, Autor der Saar-Hymne „Nehmt den Hammer und die Sichel zur Hand [...] Und schafft im roten deutschen Räteland / eine freie rote Saar ...“. 1937 in Paris wegen Protest gegen stalinistischen Terror aus der Exil-KPD ausgeschlossen, aber keiner Splittergruppe beigetreten. Oberleutnant im Maquis, seit 1946 französischer Staatsbürger, seit 1957 in Berlin. Beschwerd sich über Leibesvisitation beim Grenzübergang nach Ostberlin im Jahre 1977. Seitdem hat er die DDR nicht mehr betreten.

19.9.88 an Jean-Marie Tjibaou, Nouméa, Neu-Kaledonien. Kündigt an, in seinem Testament eine kleine Summe der FNKS zu vermachen. Dafür möchte er nach der Befreiung eine Straße oder einen Platz nach „Georges Reymond – homme de lettre français“ benannt haben.

21.9.88 von Dr. Volker Hassemer, Kultursenator von Berlin. Bedankt sich für Zusendung seines Buches (Brief ist auf Saarländisch).

10.10.88 von Melina Mercouri, Kulturministerin Griechenlands. Bedankt sich für aufmunternde Worte.

18.10.88 von Hélène Roussel, Bremen. Schickt ihm korrigierte Version des von Ute Lemke realisierten Interviews. Möchte genauere Angaben über das Verbot, im „Pariser Tageblatt“ zu veröffentlichen, Zeitpunkt, Gründe.

7.4.89 von Hans-Alfred Herchen, Haag + Herchen GmbH. Bezieht sich auf Telefonat vom 6.4. und stimmt einer Auflösung des Verlagsvertrags über „Georges Reymond: So einer ... Zweckgedichte aus sechs Jahrzehnten unter Mitwirkung von Georg W. Manfred, Fritz Hoff, Peter Pfiff“ nach Zahlung von weiteren 1.000 DM zu.

20.5.89 von Dr. Hans Josef Mundt, Sozialfonds der VG WORT. Gratuliert ihm zum 80. Geburtstag und lässt ihm 500 DM zukommen.

25.5.89 von Horst Dohm, Bezirksbürgermeister von Berlin-Wilmersdorf. Gratuliert ihm zum 80. Geburtstag.

26.5.89 an Horst Dohm, Bezirksbürgermeister von Berlin-Wilmersdorf. Bedankt sich für Glückwünsche und Blumenstrauß. Weist ihn auf „Fettnäpfchen hin: Er schäme sich keineswegs, „an der Zerstörung Ihres Landes beigetragen zu haben“, sondern hat an der Seite Frankreichs gekämpft und jetzt in Berlin ausnahmslos deutsche Freunde.

6. 6.89 an Shimon Perez, Außenminister Israels  
Protestiert gegen die Tötung von Palästinensern während der Intifada und fordert P. zum Rücktritt auf.

16.6.89 an Redaktion Zitty.  
Bestätigt Auftrag für 4 Beiträge.

20.6.89 von Horst Dohm, Bezirksbürgermeister von Berlin-Wilmersdorf. Gibt zu, dass er seine Lebensgeschichte nicht kannte. Ihm liegt sehr an einer Auseinandersetzung mit der Geschichte. Lädt R. ein, an einer Gedenkveranstaltung für Walter Benjamin mit Einweihung einer Gedenktafel in der Prinzregentenstraße teilzunehmen.

9.7.89 von Walter Momper, Regierender Bürgermeister. Einladung zum Empfang zu Ehren von Corazon Aquino, Präsidentin der Philippinen.

10.7.89 von Norbert Blüm, Bundesminister für Arbeit und Soziales. Bedankt sich für die anerkennenden Worte zu seinem Südafrika-Besuch. Wird sich weiter für Menschenrechte einsetzen.

12.7.89 an Redaktion Zitty.  
Mahnt Veröffentlichung der vier Beiträge und Honorar von 3.300 DM an.

17.7.89 an Senatsdirigenten Dieter Schenk, Landesamt für Verfassungsschutz.  
Beschwert sich über Speicherung seiner Daten und verlangt umgehende Löschung und eidesstattliche Erklärung.

18.7.89 von Prof. Dr. Erhard Schütz, FU Berlin.  
Bedankt sich für Anruf und das Versprechen in sein Seminar zu kommen und über Kisch zu erzählen.

20.7.89 an Redaktion Zitty.  
Übergibt Sache seinem Anwalt.

24.7.89 von Prof. Dr. Erhard Schütz, FU Berlin  
Bedankt sich bei R. für dessen Anwesenheit in einem Seminar. Studenten waren „sehr beeindruckt“. Sch. bedankt sich für Gedichte.

28.7.89 von Verlag Frieling & Partner.  
Angebot für Veröffentlichung eines 240-seitigen Gedichtbandes (ca. 220 Gedichte) für eine Kostenbeteiligung von 14.924,91 DM

7.8.89 von Prof. Dieter Schröder, Chef der Senatskanzlei.  
Bedankt sich für Brief vom 17.7. Verspricht, dass im Zuge der Umstrukturierung der Behörde dem Wunsch auf Löschung der gespeicherten Daten entsprochen wird.

## **Briefwechsel Renate Kenkel (GR IV)**

14.6.88 von Ursula Butt, Deutsche Bibliothek. Deutsches Exilarchiv 1933-1945,  
Frankfurt  
dankt für die Übersendung der Magisterarbeit über Georges Reymond. Hatten bisher nichts  
über den Schriftsteller.

19.6.88 von Frithjof Trapp, Hamburg  
dankt für Zusendung ihrer Magisterarbeit.

14.4.89 von Buchhandlung Otto Harrassowitz, Wiesbaden  
Harvard College Library bestellt ein Exemplar der Magisterarbeit über Georges Reymond.

24.10.89 von Arno Reinfrank, PEN Center, London  
PEN wird im Januar-Bulletin Georges Reymond mit einem Nachruf gedenken.

o.d. von Arno Reinfrank, PEN Center, London  
Bestätigt Zusendung über Georges Reymond.

25.10.89 von Matthias Weber, Stern, Hamburg  
dankt für Hinweis auf Tod von Georges Reymond. Veröffentlichen nur selten Nachrufe.

27.10.89 von Wolfgang Eisermann, Spiegel, Hamburg  
Augstein lässt für traurige Nachricht danken. Dr. Wild wird Nachruf schreiben.